Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 118. Halle, Donnerstag den 22. Mai. (Mit Beilagen.) 1879.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Freitag den 23. Mai.

Der Rücktritt Forckenbeck's.

Die „Nationalliberale Correspondenz" schreibt über Forckenbeck's Rücktritt vom Präsidium des deutschen Reichstages:

„Ueberrascht, wie der Reichstag, wird auch das Land die Kunde entgegengenommen haben, daß der Präsident v. Forckenbeck sein Amt niedergelegt hat. Und doch war dies Ereigniß seit Sonnabend vorherzusehen. Den Näherstehenden war es längst kein Geheimniß mehr, wie tief Herr v. Forckenbeck von den schweren politischen Gefahren der Situation überzeugt war. Lediglich die Rücksicht auf den ungestörten Gang der parlamentarischen Geschäfte bewog ihn, auf dem Präsidentensitze auszuharren. Nach seinem Auftreten auf dem Bankett des Städtetages aber konnte Niemand mehr in Zweifel sein, daß er den Augenblick gekommen hielt, in die Reihen der Kämpfenden zurückzukehren. In seinem Schreiben an den Reichstag ist als ein Grund des Rücktritts ein dringender ärztlicher Rath angeführt. In der That, das Amt des Präsidenten hat in dieser Session fast übermenschliche Anforderungen an Herrn v. Forckenbeck gestellt; kein Wunder, wenn der medicinische Beobachter jetzt ein unbedingtes Halt gebot. Aber den gesundheitlichen Rücksichten voran steht in dem Schreiben der andere Grund, daß der Präsident sich in Bezug auf tiefgreifende Fragen im Gegensatz mit der Majorität des Reichstags sah. Es ist also in erster Linie ein politischer Schritt, um den es sich handelt, ein Schritt, der uns sagt, daß der bewährte Vertrauensmann der obersten Volksvertretung Deutschlands, der hervorragende Führer der nationalliberalen Partei die Ueberzeugung von einer grundsätzlichen Wandlung unserer politischen Lage gewonnen hat. Gewiß wird ihn jeder liberale Mann mit aufrichtigem Schmerze von dem erhabenen Platze scheiden sehen, den er mit so viel Würde ausgefüllt. Nicht allein der hochverehrten Persönlichkeit Forckenbeck's gilt dies Gefühl; mit ihm tritt jener zugleich nationale und liberale Geist von der Spitze des Reichstags zurück, der seit den Anfängen unseres nationalen Staatswesens, seit der Errichtung des Norddeutschen Bundes im Präsidenten des Reichstags verkörpert war — sicherlich ein Ereigniß von geschichtlicher Bedeutung und nur zu sehr danach angethan, die Herzen aller freisinnigen Patrioten mit Trauer zu erfüllen! Dennoch, wie die Dinge heute liegen, begrüßen wir Forckenbeck's Schritt als eine wahrhaft aufhellende und erlösende That. Die nationalliberale Partei ist nicht mehr jene „maßgebende" Partei, um diejenige Verantwortung für die Gesammthaltung des Reichstags zu übernehmen, welche die Partei übernehmen muß, die dem Reichstage den Präsidenten gibt. Dies durch die Thatsachen mehr und mehr erhärtete Verhältniß konnte durch das Weiterfungiren eines nationalliberalen Präsidenten nur verdunkelt werden. Und darum hat der heutige Tag ein gut Theil Klarheit in die Situation gebracht. Der morgige wird, denken wir, das Werk vollenden. Aus dem vorstehend Entwickelten ergiebt sich von selbst, daß die nationalliberale Fraction nicht die Absicht haben kann, für die Neuwahl einen Candidaten aus ihrer Mitte aufzustellen. Im Uebrigen wird sie ruhig abwarten können, was der Gang der Dinge weiter bringt."

Der vielbesprochene Toast Forckenbecks auf dem Bankett des deutschen Städtetages ging unter den verschiedensten Versionen durch die Presse. Es ist natürlich, daß eine bei Tische gesprochene Rede nicht in ihrem authentischen Wortlaute fixirt werden kann. Wir geben nachstehend eine Version, deren Kern dem Wesen des Mannes, von dem jene wichtige Kundgebung ausging, am verwandtesten sein dürfte. Darnach hatte sich Forckenbeck folgendermaßen ausgesprochen:

Wenn er die Umstände erwäge, unter denen dieses Hoch inmitten der Delegirten zum deutschen Städtetag so lebhaften Anklang gefunden habe, während doch die Beschlüsse desselben gegen die von der Majorität des Reichstags voraussichtlich zu fassenden Beschlüsse sich richten, so danke er aus der Fülle seines Herzens für die unveränderte nationale Gesinnung und die unbedingte Unterordnung unter Das, was der Gesammtwille der Nation beschließt, auch wenn dasselbe den Interessen der Städte nachtheilig ist. Er erblicke darin ein Zeichen der echt deutschen nationalen Gesinnung und sage in diesem Sinne für das dem Reichstag gebrachte Hoch seinen lebhaftesten Dank. Wenn man ferner auch den Präsidenten des Reichstags habe hoch leben lassen, so bitte er zu gestatten, daß er hier seines Theiles nicht nur als Präsident des Reichstags spreche, der sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen in einer sehr schwierigen und außergewöhnlichen Lage befinde, sondern als liberaler Mann und als Oberbürgermeister von Berlin und da könne er anknüpfen an die Worte, die sein College Strasmann gesprochen habe. Dieser habe „das freie Bürgerthum" leben lassen. Das deutsche Bürgerthum, wie es hier im deutschen Städtetag vertreten ist, würde sich immer, wie er bereits betont habe, dem nationalen Gedanken und der Entscheidung der gesetzgebenden Gewalt fügen. Aber er glaube sagen zu müssen: Es sei Zeit, daß das deutsche Bürgerthum gegenüber anderen Bestrebungen, die sich jetzt mit allen Kräften regen, sich zusammenfasse und sein volles Gewicht in die Waagschale der Entscheidung lege. Schon lange habe er vorausgeahnt, daß einmal die Zeit kommen würde, wo sich aus dem Bürgerthum eine große liberale Partei entwickeln werde; er habe dabei immer geglaubt, daß die liberale Partei nicht blos die Städte, sondern, getreu ihren Traditionen und ihrem Gerechtigkeitsgefühl, alle Stände und namentlich auch das flache Land umfassen werde. Täusche er sich nicht, so sei die Zeit nahe, in der eine liberale Partei, als Kern in sich fassend das deutsche Bürgerthum, Einfluß gewinnen werde auf die weitere Entwicklung des deutschen Reiches. Dazu gehöre aber, daß wir uns rühren auf verfassungsmäßigem Boden, daß wir innerhalb dieser Grenzen aber alle Kräfte, die uns zu Gebote stehen, eifrig gebrauchen. Sein Toast gelte also dem freien, thatkräftigen deutschen Bürgerthum; dasselbe lebe hoch!

Ueber die heute stattfindende Wahl des ersten Präsidenten des Reichstages berichtet man der „M. Z." unterm Gestrigen folgende Kombination: „Die Wahl gilt in den Reihen der Liberalen als eine Sache, die zwischen den Konservativen und dem Centrum abzumachen ist; diese Wahl wird gänzlich der neuen Majorität, die sich im Verlaufe der Session durch die gegenseitige Annäherung der Ultramontanen und Konservativen herangebildet hat, überlassen, die Nationalliberalen werden demgemäß morgen weiße Zettel abgeben. Die Fortschrittspartei wird, wie als gewiß verlautet, morgen einen gleichen Beschluß fassen. Die deutsche Reichspartei will zunächst an der Kandidatur Lucius festhalten. Wird diese abgelehnt, was wohl bei der Stellung namentlich des Centrums zu den Freikonservativen für gewiß gelten darf, so wird sie die Entwicklung der Dinge abwarten; bindende Beschlüsse hat sie für diesen Fall noch nicht gefaßt. Das Centrum hat sich ebenfalls noch nicht entschieden. Es beansprucht natürlich Vertretung im Präsidium und hat seinen Vorstand beauftragt, die geeigneten Vorschläge nach Besprechung mit den Vertrauenspersonen der konservativen Fraktion morgen vor der Plenarsitzung den eigenen Fraktionsgenossen zu machen. Die Deutschkonservativen werden morgen früh die Beschlüsse der übrigen Fraktionen hören und sich ihnen gemäß entscheiden. Obwohl bis zur Stunde ein Kompromiß zwischen den verschiedenen Parteien noch nicht herbeigeführt ist, kann man als sicher annehmen, daß zwischen Deutschkonservativen und Centrum eine Verständigung dahin herbeigeführt werden wird, den Abgeordneten v. Seydewitz zum Präsidenten zu wählen. Dem Centrum würde dann eventuell die Stelle des ersten Vizepräsidenten zugesichert werden. Uebrigens soll Herr v. Seydewitz noch nicht definitiv entschlossen sein, die Wahl anzunehmen."

Telegraphische Depeschen.

London, d. 20. Mai. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin wird heute hier erwartet.

London, d. 20. Mai. Unterhaus. Newdegate brachte zum Schluß der Sitzung den Antrag ein, daß keinerlei neuer Vertrag abgeschlossen und überhaupt keinerlei Verpflichtungen eingegangen würden, welche der Kontrole des Hauses über die finanziellen Hilfsquellen und über die Besteuerung präjudiziren oder dieselbe beschränken oder binden könnten, bevor nicht das Haus über die beabsichtigten Verpflichtungen seine Ansicht ausgesprochen habe. Unterstaatssekretär Bourke erklärte sich gegen den Antrag und wies darauf hin, daß der Export der englischen Fabrikate seit dem Abschluß des französischen Handelsvertrages zugenommen habe und von 130 Millionen im Jahre 1859 bis zum Jahre 1877 um 90 Millionen gestiegen sei, während

---

9] **Die letzte Hypothek.**

(Fortsetzung.)

„Gewiß! Aber ich habe nie einen Groschen davon gesehen!"

„Er hat doch nicht etwa mit „Westend" oder „Hypothekarkredit- und Baubank bezahlt?"

„Nein, der Güterankauf zerschlug sich, wahrscheinlich, weil man „Mägdesprung" und „Goldlauterer Silberwerk" nicht als baares Geld in Zahlung nehmen wollte. Der Nabob reiste ab, nahm meinen Hund mit sich, das Geld dafür aber blieb er mir schuldig. Ich schickte deshalb meine Rechnung an den Herrn Bankier Bar. v. Meyer Hochwohlg. nach Wien. In Wien ist Jeder Bankier und Jeder Herr Von. Nach 6 Wochen kam mein Brief zurück. Er war in den Händen von Hunderten von Meyers gewesen, aber keiner wollte der Empfänger sein. Nun wäre mir noch übrig geblieben, selbst nach Wien zu reisen. Aber Kenner, die mit den dortigen Verhältnissen vertraut sind, sagten mir: „Gehen Sie an die Börse und rufen Baron von Meyer, und Jeder, der auf den Namen hört, flüstert Ihnen nur ganz leise in's Ohr: „Zu Befehl, Ew. Gnoden!" — so platzen Ihnen doch sämmtliche Trommelfelle und Sie sind eher erdrückt und erstickt, ehe Sie den richtigen Baron von Meyer gefunden haben!"

In der mit Waldrebe und wildem Wein umrankten Veranda fanden wir die Damen unser harrend; sie hatten inzwischen für einen leiblichen Imbiß Sorge getragen. Wir nahmen Platz und ließen die Gläser hell an einander klingen auf das Wohl unserer Familien.

„Nun beichte aber," sagte ich, „lieber B., wie bist Du auf diese Deine Idee gekommen?"

Und B. erzählte:

„Als ich von Z. geschieden war, hatte ich so und so viele Jahre Praxis und Theorie hinter mir und wollte mir nun mein eigenes Nest bauen, wußte ich doch" — er blickte auf seine Frau — „wer mit mir in demselben wohnen würde. Ich ging also nach dem Osten, wo Grund und Boden noch billig, die Cultur noch zurück, also jedenfalls noch sehr viel zu schaffen und zu verdienen sein mußte. Allein es ging mir leider wie so vielen Anderen, ich hatte mich getäuscht und mit falschen Faktoren gerechnet. Trotz allen Fleißes kam ich nicht vorwärts, die leidigen Creditverhältnisse thaten das Uebrige, und — ich dankte Gott, daß ich schließlich noch mit Ehren wieder fortkommen konnte, freilich so gut wie arm; war mir doch kaum so viel geblieben, daß die Zinsen davon zum Lebensunterhalte ausreichten. Was nun thun? Wiederankaufen oder pachten, davon konnte keine Rede sein. Sollte ich wieder als Beamter meine Füße unter eines Anderen Tisch stellen? Nimmermehr! Die ganze Praxis widerte mich an, und ich grübelte und grübelte, denn es mußte doch etwas gefunden werden, was mich und die Meinigen leidlich nährte. Endlich kam mir der Gedanke. Ein Hundefreund war ich von jeher gewesen — ensin, so kam ich auf den Hund."

„Ich fing klein an, fand mit meinen Bestrebungen Beifall — die Hunde gehören einmal zum Sport — hatte Erfolg und kann zufrieden sein, denn ich habe mein reichliches Auskommen. Ich denke sogar jetzt daran, die Mode mitzumachen und alljährlich zur Zeit des Wollmarktes die übliche Auction zu veranstalten."

Wir hatten mit Interesse der Erzählung unseres Freundes zugehört. Plaudernd saßen wir weiter beisammen, bis endlich geschieden werden mußte. — Nochmals stießen wir an: „Wohl dem, der wie Du, alter Freund, auf den Hund gekommen! Ich wünschte nur zu Deinem eigenen Vortheil, daß ich den Gründerkönig Baron von Meyer bald in einer ähnlichen Situation antreffen möchte?"

„Das war ja recht interessant," meinte der Oekonomierath, als der Erzähler schwieg. „Sie müssen uns öfters Etwas erzählen. Lassen Sie uns auch einmal anstoßen."

7. Ideale.

Der neue Besitzer von Marienau hatte die Zügel der Regierung mit energischer Hand ergriffen. Er befand sich im kräftigsten Jugendalter, hatte eine vortreffliche theoretische und praktische Ausbildung in seinem Fache genossen und war nicht unvermögend.

Er hatte seine „Tour" durch Deutschland, Belgien und England gemacht und auf derselben Alles mit eigenen Augen gesehen und kennen gelernt, was es in der Landwirthschaft Rationelles, Schönes, Vortreffliches giebt. In gleicher Weise auch seine Besitzung zu gestalten, das war sein Ideal.

Die Ideale jedoch gleichen jener trügerischen Blume der Tropenländer, welche durch die Pracht ihrer Farben das Auge des Beschauers entzückt, in ihrem Kelche jedoch das gefährliche Gift birgt. Die farbengeschmückte Blume „Ideal" gedeiht aber nicht auf jedem Boden und auf dem am wenigsten, auf welchem der Gärtner mit dem Bleistift in der Hand daneben steht. Darum bewundern wollen wir die Ideale, wo wir sie vorfinden, allein hüten wir uns vor allzueifrigem Streben nach denselben; die unvermeidlichen Nackenschläge werden nicht ausbleiben. Die Ideale gehören nicht in die Praxis und der Landwirth muß heutzutage praktisch, sehr praktisch sein, will er zurecht kommen!

Wir finden gar häufig derartige wirthschaftliche Operationen und Bestrebungen, welche, so rationell sie immerhin sein mögen, dennoch zu denen zu rechnen sind, von denen man sagen muß, sie zeigen uns, wie man es nicht zu machen habe. So interessant und belehrend sie für den unbefangenen Beschauer sind, so gefährlich sind sie für denjenigen Landwirth, welcher noch mit jugendlichem Muthe und Feuer in das Leben hineingeht und dessen Gemüth sich noch für Ideale erwärmt. Getäuscht und eingenommen durch die erzielten Resultate, wird er leicht zu ähnlichen Operationen sich verleiten lassen, ohne auf die ernste Kehrseite der Medaille zu achten. Er wird

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0001

der Export aus Rußland, Spanien und Portugal entweder stationär geblieben sei oder abgenommen habe. England habe keinen Grund, den Freihandel aufzugeben. Ueber einen neuen Handelsvertrag mit Frankreich könne erst nach Promulgation des allgemeinen Tarifs unterhandelt werden, die französische Regierung habe daher eine Prolongation von 6 Monaten vom Tage der Promulgation des allgemeinen Tarifs an vorgeschlagen. Newdegate zog darauf seinen Antrag zurück.

Brüssel, d. 19. Mai. Der hiesige Bürgermeister Anspach ist heute gestorben.

Haag, d. 20. Mai. Die zweite Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend den Bau von Kanälen mit 40 gegen 39 Stimmen abgelehnt. Die Diskussion wurde darauf auf Antrag der Regierung vertagt.

Konstantinopel, d. 19. Mai. Aleko Pascha wird erst am Sonnabend nach Philippopel gehen, damit General Stolypin Zeit habe, sein Hauptquartier zu verlegen. Vitalis ist zum Chef der Miliz und Gendarmerie ernannt worden. General Stolypin hat sämmtliche Generale, Offiziere und russische Beamte, die an der Civilverwaltung von Ostrumelien Theil genommen haben, durch einheimische Functionäre ersetzt, welche die Geschäfte bis zur Ankunft Aleko Paschas provisorisch führen werden. Die ostrumelische Commission wird Aleko Pascha nach Philippopel vorausgehen. — Russischerseits sind neue durchgreifende Maßregeln im Gange, welche die gänzliche Räumung noch vor dem jüngst in Aussicht genommenen Termin erwarten lassen.

Philippopel, den 20. Mai. Der bulgarische Exarch hat das Aktionscomité für die Vereinigung von Ostrumelien mit Bulgarien aufgefordert, den Wünschen des Kaisers Alexander durch Verzichtleistung auf jede weitere Agitation nachzukommen. Das Aktionscomité hat hierauf beschlossen, sich aufzulösen und ein neues Comité mit einem friedlichen Programm zu bilden; die kleine Fraktion der Intransigenten beschloß jedoch, die Agitation fortzusetzen und demonstrirte vor der Residenz des Exarchen und dem Redaktionsbureau der „Maritza". Der Exarch beschwichtigte die Menge und versprach, die an den Kaiser von Rußland in Beantwortung der Proklamation des Generals Obrutscheff zu richtende Adresse mit zu unterzeichnen.

Bukarest, d. 19. Mai. Die Deputirtenwahlen des das bürgerliche Element repräsentirenden zweiten Wahlkollegiums sind für die liberale Partei günstig ausgefallen, die bei der Landbevölkerung bereits erfolgten Wahlmännerwahlen lassen mit Sicherheit eine weitere Vermehrung der Zahl der liberalen Deputirten erwarten, die Majorität, auf welche die Regierung in der neuen Kammer zu rechnen haben wird, kann daher schon jetzt auf Dreiviertel der Gesammtzahl der Kammermitglieder veranschlagt werden.

Bukarest, den 20. Mai. Der schwedische Gesandte in Wien ist hier eingetroffen, um die Anerkennung der Unabhängigkeit zu notifiziren. Fürst Karl reist mit seinem Bruder in das Innere des Landes, letzterer kehrt alsbann nach Berlin zurück.

Der afghanische Krieg.

London, d. 20. Mai. Die „Times" meldet aus Simla von gestern, die Hauptpunkte des mit Jakub Khan abgeschlossenen Vertrages seien die Annexion der Pässe und eines für Herstellung einer angemessenen Grenze hinreichenden Gebietes, die Anstellung eines englischen Residenten in Kabul, die Controle der auswärtigen Beziehungen Afghanistans und die Unabhängigkeit der Afridistämme, jedoch ohne Präjudiz für die Herrschaft über die Pässe.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. Mai.

Der Kaiser hat bestimmt, daß sämmtliche Oberpräsidenten und kommandirenden Generale an der Feier der goldenen Hochzeit theilnehmen sollen. Außer den von den Provinzen zu entsendenden Deputationen werden auch Deputirte aus den Residenzen Berlin, Potsdam und Koblenz empfangen werden.

Wie das Centralcomité des deutschen Handwerker-Verbandes den Ortsvereinen in einem Cirkular mittheilt, hat der Kaiser das Gesuch, bei Gelegenheit der goldenen Hochzeitsfeier des Kaiserpaares Handwerkerdeputationen aus ganz Deutschland in einem feierlichen Aufzuge entgegenzunehmen, dankend abgelehnt, dagegen zugesagt, eine Handwerkerdeputation, bestehend aus 5 Personen, zu empfangen, welche unter Ueberreichung einer Adresse die Glückwünsche des gesammten Handwerkerstandes Deutschlands darbringen will.

Aus Holland wird geschrieben: Hier mehrt sich die Anzahl neuer, namentlich von deutschen Ordensbrüdern und Schwestern gegründeter, Klöster fast täglich. So hat jetzt wieder ein deutscher Kapuziner eine Reihe Gebäude in Venlo für die stattliche Summe von 80 000 Thlr. zu einem ähnlichen Zweck angekauft. Wenn diese Vermehrung schon an und für sich selbst gewisse Gefahren für die Zukunft des Landes bietet, so wird die Gefahr jetzt noch weit größer, wo die betr. Anstalten sich vorzugsweise in der Nähe der deutschen Landesgrenze ansiedeln. Mancher schüttelt denn auch bedenklich den Kopf, indem er meint, das Deutsche Reich werde früh oder spät gegen diese ganz unverhältnißmäßige Zunahme der Klöster bei der diesseitigen Regierung Einspruch erheben müssen. Freilich wäre dieß vielleicht das einzige Mittel, um auch Holland vor der drohenden Gefahr zu schützen. Denn von dem Minister des Innern, Kappeyne van de Coppello, ist nichts in dieser Hinsicht zu hoffen, obwohl er als Führer der Opposition ziemlich schlecht auf diesen Gegenstand zu sprechen war.

Die Residenz des Frankenlandes, Würzburg, genoß am 18. d. das lang ersehnte Glück der Bischofsweihe, indem Dr. Franz Joseph Stein feierlichst als Bischof von Würzburg inthronisirt wurde. Bei der Art und Weise, schreibt man der „N. A. Z." darüber unter dem 18. d., wie bei uns in Franken der sogenannte Kulturkampf im Verborgenen wüthete und das Treiben der von ihrem Berufe vollständig abgeirrten Träger der Religion selbst die großen Massen ergriff und ihre Grundfesten erschütterte, begrüßt man den Neugewählten allenthalben als einen Träger des inneren Friedens und der gesetzmäßigen Ordnung, und von diesem Gesichtspunkte aus verdient die geschichtliche Thatsache, welche sich heute in Würzburg vollzog, auch über die Grenzen Frankens hinaus bekannt zu werden. Dr. Stein war Professor der Moraltheologie an der Würzburger Hochschule und ist ein Mann von großer wissenschaftlicher Bildung, vorurtheilsfreier Gesinnung und unermüdlicher Berufstreue. Der Erzbischof Friedrich v. Schreiber von Bamberg, sowie die Bischöfe von Eichstädt und Speyer vollzogen den feierlichen Inthronisationsakt, und ist somit die letzte Lücke im bayrischen Episkopat durch die ruhmreiche Thätigkeit unseres Kultusministeriums glücklich ausgefüllt. — Der Magistrat von Würzburg hat unter einhelliger Zustimmung der Stadtgemeinde-Vertretung beschlossen, dem Deutschen Kaiser-Jubelpaare zur Feier der goldenen Hochzeit eine Glückwunschadresse zu übersenden.

Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Zollerhöhungen sind, wie die „N. A. Ztg." erfährt, große Vorräthe von Tabak und Petroleum in Brake und Nordenhamm von Spekulanten eingeführt und angekauft worden. In Brake lagerten bereits bedeutende Quantitäten von Tabak und in Nordenhamm erhebt sich ein Petroleumschuppen neben dem anderen, im Ganzen bereits 28 Stück und es sollen darin schon über 43 000 Barrels Petroleum lagern. Auch Quantitäten von Speck und Schmalz sind daselbst aufgehäuft. In Elsfleth lagern für Bremer Rechnung einige Tausend Barrels Petroleum.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Mai. Die heutige Sitzung des Reichstages wurde von dem Vicepräsidenten Dr. Lucius mit der Mittheilung eröffnet, daß ihm vor dem Beginn der Sitzung folgendes Schreiben des Präsidenten v. Forckenbeck zugegangen sei: „Bei dem Gegensatze, in welchen ich in Bezug auf tiefgreifende Fragen mit der Majorität des Reichstages gekommen bin, außerdem aber durch den mir von meinem Arzte unbedingt gegebenen Rath genöthigt, einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung meiner Gesundheit nachzusuchen, darf ich nicht länger im Interesse der Geschäfte des Reichstages das Amt des Präsidenten beibehalten. Indem ich daher dem hohen Reichstage für das mir bisher bewiesene Vertrauen meinen tiefgefühlten Dank ausspreche, lege ich hiermit mein Amt als erster Präsident des Reichstages nieder und bitte zugleich um Ertheilung eines vierwöchentlichen Urlaubs vom 23. Mai ab."

Berlin, 20. Mai 1879. gez. v. Forckenbeck.

Ich habe das Gefühl, fuhr der Vicepräsident Dr. Lucius fort und ich glaube, dasselbe wird im ganzen Hause getheilt werden, daß es bei der Plötzlichkeit der Nachricht nicht möglich ist, sofort über das angesichts dieser Mittheilung zu ergreifende Verfahren im Hause in Berathung einzutreten, bezw. darüber schlüssig zu werden. Wenn ich mich in diesem Gefühle nicht täusche, werde ich mir erlauben, am Schlusse der heutigen Tagesordnung, nachdem vielleicht die Parteien während der Sitzung sich über die Frage verständigt haben, auf den Gegenstand wieder zurückzukommen. — Das Haus trat diesem Vorschlage bei und ging sodann zur Berathung der Getreidezölle über. Zu dieser Position lag folgender Antrag des Abg. Delbrück vor: Den Zollsätzen für Weizen, Hafer, Hülsenfrüchte, Roggen, Gerste, Mais und Buchweizen folgende Anmerkung hinzuzufügen:

„Für Getreide und Hülsenfrüchte werden Transitläger ohne amtlichen Mitverschluß bewilligt. Auf diese Läger finden die für Privat-Transitläger geltenden Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß die Lagerung, soweit es zur Erhaltung und Bearbeitung der Waaren erforderlich ist, außerhalb geschlossener Räume stattfinden kann, daß die Behandlung, Umpackung und Theilung der gelagerten Waaren uneingeschränkt und ohne Anmeldung zulässig und daß die Mischung der letzteren mit inländischer Waare gestattet ist."

Andererseits beantragte Abg. Rickert, zu den oben genannten Getreidearten noch Raps und Rübsaat hinzuzufügen und hinter den von der Regierung hierzu vorgeschlagenen Zollsätzen nachstehende Anmerkung aufzunehmen:

„Für die zollamtliche Behandlung des beim Eingang in das Zollgebiet zur Durchfuhr deklarirten Getreides, insbesondere bezüglich der für dasselbe zu bewilligenden Transitläger ohne amtlichen Mitverschluß werden durch den Bundesrath diejenigen Erleichterungen gewährt, welche zur Sicherung und Aufrechterhaltung des Durchfuhrhandels erforderlich sind. — Für das zur Durchfuhr deklarirte Getreide wird ein Eingangszoll nur insoweit entrichtet, als dasselbe zum Verbrauch im Inlande gelangt und nicht durch eine gleiche Menge zur Ausfuhr gebrachten inländischen Getreides ersetzt wird.

Die Debatte wurde von dem Bundeskommissar Geh. Rath Tiedemann durch eine kurze Motivirung der Regierungsvorschläge eingeleitet. Er schilderte die Nothlage der Landwirthschaft, die unter der Ueberfluthung des deutschen Marktes mit amerikanischem und russischem Getreide zu Grunde gehen müsse. Die schwarze Erde in Rußland gebe bei ganz geringfügigen Produktionskosten einen so reichen Ertrag, daß sie trotz der größten Transportkosten auf dem deutschen Markt noch konkurrenzfähig sei. Unter solchen Umständen sei es begreiflich, daß die große Zahl von Pächtern, die im Laufe der letzten Jahre nur mit Verlust gearbeitet hätten, täglich wachse. Eine Belastung der Konsumenten sei nicht zu befürchten, da der Zoll nur von den auswärtigen Produzenten getragen werde. Ueberdies sei der Zoll so niedrig gegriffen, daß nicht ein völliger Ausschluß der auswärtigen Konkurrenz, sondern nur eine Eindämmung der planlosen übermäßigen Einfuhr auf das gehörige Maß zu erwarten sei. Abg. v. Saucken-Tarputschen machte auf den Widerspruch aufmerksam, daß der Zoll auf der einen Seite der einheimischen Landwirthschaft helfen und andererseits doch den Konsumenten nicht treffen solle. Eine Hilfe für den einheimischen Landwirth sei doch nur möglich, wenn die Preise des Getreides steigen, die Gründe des Regierungskommissars schlügen sich also selbst. Daß eine Vertheuerung der nothwendigen Lebensbedürfnisse durch den Getreidezoll herbeigeführt werde, sei zweifellos und schon aus diesem Grunde sei es eine Pflicht der Landwirthe, selbst wenn sie einen persönlichen Vortheil von den Zöllen zu erwarten hätten, gegen dieselben zu stimmen. Thatsächlich werde aber das neue Wirthschaftssystem der Landwirthschaft gar nichts nützen, sondern sie nur durch die allgemeine Vertheuerung der eigenen Bedarfsartikel schädigen. Abg. Günther (Sachsen) bestritt, daß es die Tendenz der Vertheidiger der Getreidezölle sei, die Nothlage des armen Mannes auszunutzen und ihm das Brot zu vertheuern. Es handle sich nur darum, ob die Landwirthschaft, die mit ihren Preisen gegen Rußland und Amerika absolut nicht konkurriren könne, noch ferner als existenzberechtigt anerkannt werden solle. Bei der Fortdauer der gegenwärtigen Zustände müsse die Landwirthschaft nothwendig zu Grunde gehen und selbst der vorgeschlagene Zoll auf Roggen sei mit 0,50 ℳ viel zu niedrig gegriffen; er beantrage eine Erhöhung desselben auf 1 ℳ. Einen viel erheblicheren Einfluß als die Zölle habe auf die Vertheuerung des Getreides die Börsenspekulation, aber keinem Mitgliede der Manchesterpartei falle es ein, gegen diese Vertheuerung eine moralische Entrüstung an den Tag zu legen, sondern würde jedes Einschreiten als einen Eingriff in die freie Handels-Bewegung zurückweisen. Abg. v. Treitschke suchte nachzuweisen, daß der Getreidezoll weder als Finanzzoll, noch als Kampfzoll, noch als Schutzzoll seinem Zweck zu entsprechen geeignet sei. Auch als taktisches Mittel zur Gewinnung einer Majorität für die gesammte Zollvorlage sei der Zoll für die Agrarier sehr bedenklich, da die Agitation die Korngölle doch bald beseitigen werde. Das Haus vertagte hierauf die weitere Debatte bis morgen 11 Uhr. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht in erster Linie die Neuwahl des ersten Präsidenten.

Parlamentarisches.

— Der Reichstag wird sich zu Pfingsten für eine Woche vertagen. Die Tarifkommission dagegen wird nur vier Tage Ferien halten.

— Als Commissarien des Bundesraths in der Tarifkommission sind bestellt worden: 1) Geh. Rath Burchard für Blei, Kupfer, Zink, Zinn, Droguerie-, Apotheker- und Färbewaaren. 2) Oberseuerrath von Moser für Thonwaaren, Stroh- und Bastwaaren, Kautschuk, Glas- und Glaswaaren, Papier und Papierwaaren, Salz. 3) Geh. Reg.-Rath Böttcher: Haare, Leinengarn, Leinewand, Wolle. 4) Ministerialrath Meyer: Kurzwaaren, Bier, Branntwein, Hefe, Essig, Wein, Früchte, Gewürze, Heringe, Kaffee, Caviar, Confituren, Kraftmehl ꝛc., Reis, Thee und Petroleum. 5) Oberregierungsrath Hermann: Wachstuch, Baumwolle und Baumwollennwaaren, Kleider und Leibwäsche. 6) Geh. Rath Rothe: Butter, Honig, Käse, Obst. 7) Geh. Rath Tiedemann: Fleisch, Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchte.

Halle, den 21. Mai.

Wie wir vernehmen, ist zum Director des mit dem 1. October d. J. hierselbst ins Leben tretenden Landgerichts der bisherige Appellationsgerichtsrath in Naumburg, Herr H. Schmidt, und zum ersten Staatsanwalt der bisherige Oberstaatsanwalt bei dem Justizsenat in Ehrenbreitstein, Herr von Moers in Neuwied, ernannt worden.

Predigt-Anzeigen.

Am Himmelfahrtstage (den 22. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 8 Uhr Archidiakonus Pfanne. Vormittags 10 Uhr Consistorialrath D. Dryander. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst.

(Gesammelt wird eine Collekte für das Knaben-Rettungshaus zu Reinstedt.)

Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Oberprediger Weicke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Oberdiakonus Pastor Sickel.

Zu St. Moritz: Vormittags 10 Uhr Oberprediger Saran. Nachmittags 2 Uhr Diakonus Nietschmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Domprediger Alberty. Abends 5 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Vormittags 9 Uhr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9½ Uhr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Vesper Pfarrer Woker.

Diakonissenhaus: Vormittags 10 Uhr Pastor Jordan.

Evang. Luther. Gemeinde: Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Giebichenstein: Vormittags 9 Uhr Pastor Grüneisen. Nachmittags 2 Uhr Superintendent Kirtel.

Baptisten-Gemeinde zu Giebichenstein: Vormittags von 9½ bis 11 Uhr und Nachm. von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 20. Mai. Weizen 180—194 ℳ. Roggen 129—144 ℳ. Gerste 145—190 ℳ. Hafer 130—144 ℳ pr. 1000 kg

Magdeburger Börse, d. 20. Mai. — Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 52 60—53,10 ℳ.

Berlin, den 20. Mai. Weizen loco unverändert, Termine wenig verändert, gekünd. 2000 Ctnr., Kündigungspreis 193 ℳ bez. Loco 175—208 ℳ nach Qualität gefordert, poln. brandig 176 ℳ ab Kahn bez., pr. diesen Monat — ℳ bez., Mai/Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 192—193 ℳ bez., Sept./Oct. 193,5—194 ℳ bez., Oct./Nov. — ℳ bez. — Roggen loco schwach behauptet, Termine fest, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez. Loco 123—143 ℳ nach Qualität gefordert, russ. 124,5 ℳ ab Oder bez., fein 00 127 ℳ schwimmend, inländ. 138—140 ℳ ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat 124—124,5 ℳ bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 123,5—124,5 ℳ bez., Juli/Aug. 125—126 ℳ bez., Aug./Septbr. — ℳ bez., Sept./Oct. 129—130,5—130 ℳ bez., Oct./Nov. 130,5—131,5 ℳ bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 117—180 ℳ nach Qualität gefordert. — Hafer loco flauer, Termine still, gekünd. 1000 Ctnr., Kündigungspreis 129 ℳ bez. Loco 129—148 ℳ nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat 131 ℳ bez., Mai/Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 129,5 ℳ nomin., Aug./Sept. — ℳ bez., Sept./Oct. 132 ℳ bez., Oct./Nov. — ℳ bez. — Mais loco matt gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ pr. 100 Kilogr. bez. Loco 115—122 ℳ nach Qualität gefordert. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 141—190 ℳ nach Qualität gefordert, Futterwaare 123—140 ℳ nach Qualität gefordert. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez., Winterraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl wenig Geschäft, gekünd. 1100 Ctnr., Kündigungspreis 57,3 ℳ bez. Loco mit Faß — ℳ bez., ohne Faß 56,6 ℳ pr. 100 Kilogr. bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 57,4—57,3 ℳ bez., Juni/Juli — ℳ bez., Juli/Aug. — ℳ bez., Aug./Sept. — ℳ bez., Sept./Oct. 58,3—58,4 ℳ bez., Oct./Nov. 58,5 ℳ G., Nov./Decbr. 58,8 ℳ bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß — ℳ bez., loco Lieferung — ℳ bez. — Spiritus wenig verändert, gekünd. — Liter, Kündigungspreis — ℳ pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 %. Loco mit Faß — ℳ bez., pr. diesen Monat, Mai/Juni u. Juni/Juli 52,4—52,2—52,3 ℳ bez., Juli/Aug. 53,0—53,2 ℳ bez., Aug./Sept. 53,6—53,5—53,6 ℳ bez., Sept./Oct. 53,2 ℳ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % ohne Faß loco 52,2 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 28,00—27,00, Nr. 0 26,50—25,00, Nr. 0 und 1 25,00—23,50. Roggenmehl fester, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. unverst. inclus. Sack, pr. diesen Monat — ℳ bez., Mai/Juni 17,80

---

einen nicht geringen Theil seines Capitals durch Einführung der Ideale in die Praxis derartig festlegen, daß er dasselbe nicht mehr flüssig zu machen im Stande sein wird.

Nach dieser Richtung hin finden sich oft Beispiele eclatanter Art. So erinnern wir uns eines reich gewordenen Kaufmannes in einer anerkannt guten Gegend, welcher den Entschluß faßte, einen Theil seines großen Vermögens in Grundbesitz anzulegen. Statt jedoch, wie er genug Gelegenheit dazu gehabt haben würde, ein bereits fertiges Landgut mit gutem Boden käuflich zu erwerben und dies mit seinen Mitteln zu einer hohen Culturstufe zu bringen, kaufte er ein großes, bisher städtisches Areal, welches so lange als Hütung benutzt, einen keineswegs besonders ergiebigen Boden darbot.

Mit Energie, Unterstützung sachkundiger Gehilfen und Geld wurde die Schöpfung in Angriff genommen. Wege wurden gelegt, Alleen gepflanzt, ein im elegantesten Style ausgeführtes Wirthschaftsgehöft neu geschaffen, Brennerei angelegt, die Viehställe mit edlen Stämmen bevölkert und nach allen Richtungen hin die praktischsten Meliorationen ausgeführt. Da in den ersten Jahren die Erträge der in Angriff genommenen Flächen nicht zulangten und dies selbstverständlich nicht konnten, so wurde in den Geldbeutel gegriffen, für das Vieh Futter aller Art von allen Orten angekauft, für die Felder Dungmassen jeglicher Sorte herbeigeführt.

So entwickelte sich denn das Besitzthum im Laufe der Jahre nach allen Seiten hin auf das Gedeihlichste und schließlich war es denn ein Landgut, wie es wiele derartige in der Gegend und überall giebt und deren eines der Kaufmann leicht hätte mit noch besserem Boden ankaufen können. Der Mann aber freute sich über seine Schöpfung und war stolz auf dieselbe, und da er ein reicher Mann war, so nahm er eines schönen Tages die Feder in die Hand und strich in der Kostensumme der Einrichtung 100,000 Thlr. fort und sagte: das war mein Privatvergnügen und ein solches zu verzinsen, soll dem Gute nicht zugemuthet werden. — Viele aber sahen die Schöpfung und hörten, wie es vordem wüste und leer auf der Stätte gewesen war und sie nahmen den Hut ab, priesen die erzielten Erfolge, gingen hin und versuchten das Gleiche. Die meisten aber fanden nicht die Feder, mit der sie wie jener Kaufmann die Kostensumme reduciren konnten!

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0002

—17,95 ℳ bez., Juni/Juli 17,75—17,90 ℳ bez., Juli/Aug. 17,90 —17,95 ℳ bez., Aug./Sept. — ℳ bez., Sept./Octbr. 18,20—18,25 ℳ bez.

Leipziger Productenbörse vom 20. Mai. Weizen per 1000 Ko. netto loco 200—204 ℳ bz., geringer 170—180 ℳ bz.; unverändert. Roggen per 1000 Ko. netto loco 144—148 ℳ bz., fremder 130—136 ℳ bz.; unverändert. Gerste per 1000 Ko. netto loco 140—170 ℳ bz., geringe 115—125 ℳ bz. Hafer per 1000 Ko. netto loco hiesiger 147 ℳ bz., fremder 126—138 ℳ bz. Mais pr. 1000 Ko. netto loco rumänischer 124 ℳ bz. Rüböl per 100 Ko. netto loco 58,50 ℳ bz., per Mai/Juni 58,50 ℳ bz., per Sept./Octbr. 60 ℳ Bf.; fest. Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52,70 ℳ Gd.; unverändert.

Stettin, den 20. Mai. Weizen pr. Frühj. 191,00 bez., Mai-Juni 188,00 bez., Sept./Octbr. 192,00 bez. — Roggen pr. Frühj. 123,00 bez., Mai/Juni 120,50 bez., Septbr./Octbr. 126,00 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai/Juni 57,50 bez., Sept./Oct. 58,50 bez. Rübsen pr. Sept./Oct. 271,00 bez. — Spiritus loco 52,80 bez., pr. Mai/Juni 52,20 bez., Juli/Aug. 53,00 bez.

Breslau, d. 20. Mai. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Mai/Juni 50,50 bez., Juni/Juli 50,50 bez., Sept./Oct. 51,00 bez. — Weizen pr. Mai/Juni 180,00 bez. — Roggen pr. Mai/Juni 122,50 bez., Juni/Juli 122,50 bez., Sept./Oct. 127,00 bez. — Rüböl pr. Mai/Juni 56,50 bez., Sept./Oct. 57,00 bez. — Wetter: Schön.

Hamburg, d. 20. Mai. Weizen loco fest, auf Termine matt. Roggen loco und auf Termine ruhig. Weizen pr. Mai 192 Br., 191 G., pr. Sept./Oct. 194 Br., 193 G. Roggen pr. Mai 121½ Br., 120½ G., pr. Sept./Oct. 127 Br., 126 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl geschäftslos, loco 59, pr. Mai 59, Octbr. 60½. Spiritus fest, pr. Mai 38 Br., Juni/Juli 38⅜ Br., Juli/Aug. 39½ Br., Aug./Sept. 40½ Br. — Wetter: Wolkig.

Liverpool, d. 20. Mai. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner 1/16 d. theurer. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 7¼, Juni-Juli-Lieferung 7 9/32 d.

Petroleum. Berlin, d. 20. Mai: Loco 22,8 ℳ bz., pr. Mai 20,6 ℳ bz. — Hamburg: Matt, loco 9,30 Bf., 9.10 Gd., pr. Mai 9,00 Gd., pr. Aug./Dec. 8,70 Gd. — Bremen: Ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 8,85, pr. Juni 8,30, pr. Juli 8,30, pr. Aug./Dec. 8,55. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 20¾ bz., 21 Bf., pr. Juni 20½ Bf., pr. Septbr. 21¼ Bf., pr. Sept./Dec. 21½ bz. u. Bf. Ruhig. — New-York (d. 19. Mai): Petroleum in New-York 8⅝, do. in Philadelphia 8⅜, rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 76 C. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 87¼ C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 20. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,48, am 21. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,48 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 20. Mai Vormittags 1,74 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 20. Mai. Am Pegel 2,01 über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 20. Mai 35 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 20. Mai. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise höheren Coursen auf spekulativem Gebiet; in dieser Beziehung waren namentlich die höheren Notirungen der fremden Börsenplätze von Einfluß. Das Geschäft zeigte ganz allgemein größere Regsamkeit, besonders hatten die spekulativen Hauptdevisen gute Umsätze für sich. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich zwar vorübergehend eine Abschwächung der Tendenz bemerklich, die Grundstimmung blieb aber andauernd fest. — Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere waren meist recht fest und theilweise belebt und steigend. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren meist recht fest und theilweise lebhaft. Der Geldstand erhält sich flüssig; im Privatwechselverkehr wurden feinste Briefe zu 1¾ % diskontirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Creditactien zu höheren Coursen ziemlich lebhaft um, Lombarden waren erheblich höher und belebt, Franzosen fest und ruhig — Von fremden Fonds verkehrten Oesterreichisch-Ungarische Renten ziemlich lebhaft zu steigenden Coursen, auch Oesterreichische Looseffekten waren recht fest, Russische Anleihen und Russische Noten etwas anziehend und ziemlich lebhaft; Italiener etwas besser aber ruhig. — Deutsche und Preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung ziemlich gute Umsätze auf; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest. 4½ % Papiere bevorzugt. — Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte eine recht feste Haltung und Hauptdevisen waren zu besserer Notiz ziemlich lebhaft; es gilt dies namentlich von Rheinisch-Westfälischen Bahnen, Rheinische (+ 1%), ferner erscheinen etwas höher Berlin-Potsdam, Magdeburg-Halberstadt (+ 1¼ %), Rechte Oderuferbahn (+ 1,40%), Breslau-Schweidnitz, Oberschlesische (+ 1,10%), Thüringer, Weimar-Gera, Brest-Kiew, Rumänier, Galizier, Oesterreichische Nordwestbahn, Warschau-Wien ꝛc.; etwas niedriger wurden Tilsit-Insterburg, Werrabahn ꝛc. notirt. — Bankactien waren recht fest, theilweise belebt und steigend; Industriepapiere fester und ruhig; Montanwerthe fest.

Course um 2½ Uhr. Tendenz: fest. Lombarden 142,50, Franzosen 469,00, Creditactien 458,50, Laurahütte 74,50, Diskonto-Commandit 152,50, Bergische 90,25, Cöln-Mindener 129,37, Rheinische 120,37, Galizier 104,87, Rumänier 30,75, Oesterreichische Papierrente 59,25, Italiener 79,75, Russen alte 84,50, Russen neue 86,50, Oesterreichische Goldrente 69,75, Ungar. Goldrente 81,75, Russische Noten 195,50.

Leipziger Börse vom 20. Mai. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1877 v. 5000—2000 ℳ 4% 98,70 bz., do. von 1000 ℳ 4% 98,70 bz., do. von 500—200 ℳ 4% 98,70 bz., Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—3000 ℳ 3% 75,40 bz., do. v. 5000—3000 ℳ 3% 75,40 bz., do. v. 1000 ℳ 3% 75,40 bz., do. v. 1000 ℳ 3% 75,25 bz., do. v. 500 ℳ 3% 75,50 bz., do. v. 500 ℳ 3% 75,50 bz., do. von 300 ℳ 3% 79 G., do. v. 300 ℳ 3% 75,90 bz., Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ℛ 3% 97 G., do. von 1830 v. 200–25 ℛ 3% 97 G., do. v. 1855 v. 100 ℛ 3% 86,75 bz u. B., do. v. 1847 v. 500 ℛ 4% 99,10 G., do. v. 1852—1868 v. 500 ℛ 4% 98,90 bz., do. v. 1869 v. 500 ℛ 4% 98,90 bz., do. v. 1852—1868 v. 100 ℛ 4% 99,20 bz. u. B., do. v. 1869 v. 100 ℛ 4% 99,20 bz. u. B., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ℛ 4% 99,90 B., do. v. 1870 von 100 u. 50 ℛ 4% 106,20 bz. u. B., do. v. 1870 v. 500 ℛ 5% 102 G., do. v. 1870 v. 100 ℛ 5% 102 G. do. v. 1867 abg. abz. 5% Z. S. I 4% 98,80 G., do. v. 1867 abg. abz. 5% Z. S. II 4% 98,80 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ℛ 3½ % 90,25 bz., do. Löbau-Zittauer Lit. B à 25 ℛ 4% 98 G.

Prämienschlüsse.

	Mai.	Juni.		Mai.	Juni.
Bergisch.-M.	92¾/2	93/2½	Disconto-C.	156½/4	157/5
Köln.-Mind.	133/3	134½/4	Prß. Bd.-C.	78/2	79/3
Mainz-Ludw.	78/2	79/3	Reichsb.-A.	156/1	157/2
Oberschles.	152½/3	154/4	Laurahütte	77/2½	79/3½
Oestr. Ndwb.	232/5	234/8	Oestr. Goldr.	71¼/1⅜	71½/1¾
Rheinische	123¼/3¼	124/3¾	Ung. Goldr.	83¼/1½	83¼/1[illegible]
Rumänische	31¼/1¼	32/2	Russen . .	—	—
Galizier	106½/1½	107/2	do. neue	87½/1	88/1½
Darmstädt.	135/3¼	136½/4	Franzosen	—	476/477
Deutsche Bk.	118/2½	119½/3	Oestr. Kred.	—	468

Berliner Börse vom 20. Mai.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,70 bz
London	1 L. S.	8 T.	20,435 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,15 bz
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	173,00 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	194,70 bz
Warschau	100 SR.	8 T.	194,90 bz

Disconto Berlin: Wechsel 3%, Lombard 4%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign	20,37 bz	Oesterr. Bankn.	173,30 bz
20-Frcs.-St.	16,21 bz	do. Silberg.	173,75 bz B
Dollars	4,22 G	Russ. Banknot.	195,30 bz
Imperials	16,68 G		

Fonds- und Staats-Papiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	98,40 bz
Consolidirte Anleihe	4½	105,70 bz
do. 1876	4	98,40 bz
Staats-Anleihe	4	98,30 bz
do. 1850/52	4	99,00 G
Staatsschuldscheine	3½	94,20 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	152,60 bz
Pfandbriefe: Landschaftl. Central.	4	97,50 bz
Kur- u. Neumärkische	4	98,20 bz
Ostpreußische	4	97,70 G
do.	4½	102,70 bz
Pommersche	3½	88,00 G
do.	4	98,20 bz
do.	4½	103,80 bz
Posensche, neue	4	97,60 bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
Westpreuß., rittersch.	3½	88,20 bz
do. do.	4	98,10 G
do. II. Ser.	5	— —
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	98,40 bz
Pommersche	4	98,20 bz
Posensche	4	98,10 bz
Preußische	4	98,10 bz
Rhein. u. Westfäl.	4	99,25 bz
Sächsische	4	98,70 bz
Schlesische	4	98,80 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	132,75 bz G
do. 35-Fl.-Obl.	—	169,80 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,60 bz G
Braunsch. 20Thl.-Loose p. St.	—	86,00 B
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	3½	133,00 bz B
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	129,75 bz
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	185,50 bz
Meining. Loose p. St.	—	23,00 bz G
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	147,50 bz

Ausländische Fonds.

Oesterreichische Gold-Rente	4	70,00 bz B
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	59,40 bz G
do. Silber-Rente	4⅕	60,00 bz
Oest. Credit 58er pr. Stück	—	324,50 B
do. 1860 Loose	5	122,70 bz
do. 1864 do.	—	295,00 bz
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	80,90 bz B
Ungar. Schatz-Scheine II.	6	103,20 bz G
Italienische Rente	5	80,00 G
Russ. cons. Anl. 71/72/73	5	84,50 etw bz
Russische Anleihe von 1877	5	86,60 bz
Russ. Boden-Cred	5	76,30 bz
do. Pr.-Anl. 64	5	148,10 bz
do. do. 66	5	145,00 bz
Türkische Anleihe 65	fr.	11,90 etw bz B

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	103,90 G
Unk. Pf. d. Prß. Hyp.-A.-Bk.	4½	99,50 bz G
do. do. do. neue	5	103,00 bz G
do. do. do.	5	100,00 bz G
M. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	103,40 G
do. do. do. 100	5	100,50 bz B
Hyp.-Schuldscheine	5	— —
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	96,50 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	101,00 B
Ndd. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	101,40 B
Unk. do. rückz. à 100	5	104,00 bz B
do. do. rückz. à 110	5	110,40 G
do. do. do.	4½	102,75 bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	102,90 bz B
do. do. rückz. à 110	4½	96,00 G
Krupp Part. Obl. rckz. 110	5	110,50 G
Oesterr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	99,20 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00 G
do. do.	4½	100,25 G
Russ. Ctr.-Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	76,75 bz

Bank-Papiere.*)

	Dividende 1877	1878	
Aachener Diskonto	4	5	82,00 B
Amsterdamer Bank	6½	6¼	101,20 bz G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	0	30,50 G
Bergisch-Märkische Bank	4	6	94,70 bz
Berliner Cassenverein	8 4/15	8 9/10	159,50 G
do. Handelsgesellsch.	0	0	66,20 bz G
Braunschweiger Bank	3	4½	87,00 bz G
do. Creditbank	4⅔	4⅔	83,00 B
Breslauer Discontobank	3	3	76,50 bz G
Coburger Creditbank	5	4½	74,50 bz B
Darmstädter Bank	6¾	6¾	131,90 bz
do. Zettelbank	5¾	5¼	104,00 B
Dess. Creditbank, neue	3	3	64,00 G
do. Landesbank	8½	8½	116,00 bz G
Deutsche Bank	6	6½	116,60 bz G
do. Genossensch.	5½	5½	97,50 bz G
Disconto-Command.	5	6½	151,60 bz
Geraer Bank	4	5	85,00 bz
Hannoversche Bank	6	5½	103,50 G
Hyp.-Bank (Hübner)	8	5	91,50 G
Leipziger Creditanstalt	5⅔	6⅔	128,30 G
Magdeburger Bankverein	5¼	4⅙	79,50 bz B
Meininger Creditbank	2	2½	82,75 bz
Norddeutsche Bank	8½	8⅘	144,90 bz
Nordd. Grundcredit	5	0	50,00 bz
Oesterr. Creditanstalt	8⅛	8¾	456½ à 8½ à 8 bz
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	5	76,00 bz G
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	123,40 bz G
Reichsbank [4½	6,29	6 3/10	155,00 bz G
Sächsische Bank	5⅔	5¾	107,25 B
Schlesischer Bankverein	5	5	92,00 B
Weimarische Bank	0	0	37,00 bz
In Liquidation.			
Sächsische Creditbank	—	—	107,25 G
Thüringer Bank	—	—	80,25 G

Industrie-Papiere.

Brauerei Ahrens	0	1	55,50 bz G
do. Böhmisches	10	10	107,00 B
do. Bock	0	0	32,00 bz G
do. Königstadt	0	0	16,50 bz
do. Tivoli	0	0	59,00 G
do. Unions	0	0	37,00 B
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	29,75 G
Dessauer Gas	13	13	149,75 bz G
Eisenbahnb. Görlitzer	4	—	63,50 bz
do. Oberschlesische	0	0	34,60 G
Glauziger Zuckerfabrik	3½	—	45,50 bz G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	3	—	70,50 bz G
Masch.-Fabr. Anhalter	0	—	54,00 B
do. Egels	0	—	32,50 G
do. Freund	—	—	8,00 bz B
do. Hallesche	10	14	132,00 B
do. Hannoversche	0	—	12,25 G
do. Schwarzkopff	4	—	74,75 G
do. Wöhlert	0	0	15,50 bz
do. Zeitzer	0	—	42,75 B
Omnibus-Gesellschaft	8	10	109,25 G

Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.

Arenberg, Bergbau.	0	0	115,00 G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	15,75 bz B
Bochum Bergw. A.	4	—	89,00 G
do. do. B.	0	—	— —
do. Gußstahlfabrik	0	—	48,00 bz G
Bonifacius	0	—	31,75 bz B
Borussia, Bergwerk	0	—	84,50 B
Braunschweiger Kohlen	0	0	37,50 bz G
Centrum	—	—	— —
Dortmunder Union	0	—	12,20 bz G
Durer Kohlenverein	0	0	17,00 B
Gelsenkirchener	5½	6	102,00 B
Georg-Marien-Bergw.-B.	0	—	66,50 B
Harpener Bergbau-Ges.	2½	—	90,00 bz G
Hibernia	2½	2¾	55,90 G
Hörder Hüttenverein	0	—	42,50 bz
Köln-Müsener Bergw.	0	—	16,00 bz B
Königs- u. Laurahütte	2	—	74,75 bz G
König Wilhelm	0	—	22,50 bz G
Lauchhammer	0	—	32,25 etw bz B
Louise Tiefbau	0	—	41,00 bz B
Magdeburger	6⅔	6	114,25 B
Marienhütte	3	—	52,00 G
Mechernicher	12	9	116,00 bz G
Menden, Schwerte	4	—	62,10 etw bz G
Osnabr. Stahlw. [6	0	—	36,00 bz
Phönix, Bergw., A.	0	—	55,00 etw bz B
do. do. B.	0	—	41,00 bz B
Pluto, Bergw.-Ges.	0	—	46,40 bz
Schles. Zinkhütten	6½	5½	79,90 bz G
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6½	5½	90,25 G
Thale, Eisenwerk	2	0	28,00 G
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	15,00 B
do. do. B.	—	—	— —

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

	Dividende 1877	1878	
Aachen Mastricht	½	½	17,80 bz
Altona Kieler	8	6⅔	123,25 bz G
Bergisch-Märkische	3⅛	4	96,70 bz
Berlin-Anhalt	5¾	5	91,50 bz B
Berlin Dresden	0	—	13,40 bz B
Berlin-Görlitz	0	0	16,20 bz
Berlin-Hamburg	11½	10½	178,00 bz G
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3½	3½	91,20 bz
Berlin-Stettin	7 1/10	3,65	102,90 bz
Breslau-Schwd.-Freib.	2½	3¼	74,80 bz G
Cöln-Mindener	5 1/20	6 3/19	129,50 bz
Halle-Sorau-Gubener	0	—	14,80 etw bz B
Hannover-Altenbekener	0	—	14,80 bz
Märkisch-Posener	0	0	22,25 bz G
Magdeburg-Halberstadt	8	—	137,75 bz G
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	98,25 G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	20,00 etw bz B
Oberschl. A. C. D. E. [3½	8½	8½	150,00 bz G
do. B. gar. [3½	8½	8½	133,00 bz G
Ostpreußische Südbahn	0	0	48,50 bz
Rechte Oderuferbahn	6⅓	7	121,90 bz
Rheinische	7	7	120,00 bz
do B. gar.	4	4	96,40 bz
Rhein-Nahe	0	0	10,00 B
Stargard-Posen [4½	4½	4½	102,10 bz G
Thüringer A.	7½	8	128,50 bz
do. B.	4	4	95,10 bz G
do. C. [4½	4½	4½	102,75 G
Mainz-Ludwigshafen	5	4	76,25 bz
Weimar-Gera gar. [4½	4½	4½	40,00 bz G
Berl.-Görlitzer St. Pr. [5	0	1	41,00 bz G
Halle-Sorau-Guben [5	0	—	43,75 bz G
Hannover-Altenbeken [5	0	—	30,25 bz G
Märkisch-Posener [5	4½	5	93,25 bz G
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	—	85,75 bz G
do. C. [5	5	—	109,10 bz G
Nordhausen-Erfurt [5	2 2/15	3⅕	70,50 bz G
Ostpreuß. Südbahn [5	5	5	93,00 etw bz
Rechte Oderuferbahn [5	6⅓	7	123,50 etw bz
Weimar-Gera [5	0	0	23,00 bz G
Saalbahn [5	0	0	28,00 bz G
Saal-Unstrutbahn [fr	0	0	5,60 bz
Amsterdam-Rotterdom	5,8	6 7/40	119,10 bz
Aussig-Teplitz	11	11	156,00 G
Böhm. Westbahn 5% gar. [5	5	5	84,00 bz G
Elisabeth-Westbahn gar. [5	5	5	78,10 bz G
Galizische Carl-Ldw.-B. [5	9	—	104,90 bz
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	6	—	468,50 à 9,50 à 9 bz
do. Nordwestbahn [5	4,15	—	227,50 bz
do. B. [5	0	—	110,50 bz G
Rumänier	2	—	30,50 à 75 à 60 bz
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	7,46	—	— —
Südost. (Lomb.)	0	0	140,50 à 2,50 bz
Turnau-Prager	3	—	38,60 bz
Warschau-Wien	5	—	188,50 bz G

Eisenb.-Prior.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen Mastrichter	4½	97,00 G
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	101,50 bz B
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	88,75 B
do. III. L. B. do.	3½	88,75 B
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	— —
do. VI. Ser.	4½	102,50 G
do. VII. Ser.	5	101,90 G
do. VIII. Ser.	4½	102,00 etw bz G
do. IX. Ser.	5	106,75 bz
do. Aach.-Düsseld. III. S.	4½	— —
do. Dortm.-Soest II. Ser.	4½	— —
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	101,90 G
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I. u. II. Em.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	— —
Berlin-Dresd. v. St. gar.	4½	103,20 bz
Berlin-Görlitzer	5	103,30 G
do. Lit. B.	4½	97,00 G
do. Lit. C.	4½	92,00 bz G
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	97,20 bz B
do. C.	4	97,00 G
do. D.	4½	101,75 G
do. E.	4½	101,60 G
do. F.	4½	101,60 G
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	97,00 bz
do. III. Em. do.	4	97,00 bz
do. IV. Em. v. St. gar.	4½	103,10 G
do. VI. Em. do.	4	97,00 bz
do. VII. Em.	4½	101,90 G
Bresl.-Schw.-Freib. E.	4½	— — F. — —
do. Lit. K.	4½	100,25 bz B
do. 1876	5	104,00 bz B
Cöln-Mindener I. Em.	4½	102,10 G
do. II. Em.	5	104,00 bz
do. do.	4	97,25 G
do. III. Em.	4	97,25 bz G
do. do.	4½	— —
do. 3½ gar. IV. Em.	4	97,30 bz G
do. V. Em.	4	97,50 bz
do. VI. Em.	4½	102,10 bz
do. VII. Em.	4½	102,10 bz
Halle Sorau-Gub. gar.	4½	102,75 bz G
Hann.-Alt. I. gar. Mgd.-H.	4½	99,00 bz
do. do. II.	4½	98,40 bz G
do. do. III.	4½	101,60 bz
Magdeb.-Halberstädter	4½	101,80 G
do. do. v. 1865	4½	101,80 bz G
do. do. v. 1873	4½	101,80 bz
Magdeb.-Wittenberge	3	79,00 G
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	103,00 B
do. do. Lit. B.	4	96,00 bz
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	— —
do. II. Ser. à 62½	4	97,00 G
do. Obl. I. u. II. S	4	98,50 B
Oberschlesische B.	3½	— —
do. C.	4	— — D.97,75
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	102,75 bz
do. von 1869	5	102,20 bz G
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	103,50 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. u. III. Em.	4½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	101,00 bz B
Rechte Oderufer Pr.	4½	102,25 G
Rheinische	4	96,75 G
do. II. E. v. Staat gar.	3½	90,00 B
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	102,60 G
do. do. v. 62 u. 64	4½	102,60 G
do. do. v. 1865	4½	102,60 G
Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4½	102,75 G
Schleswig-Holsteiner	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	102,90 G
do. VI. Ser.	4½	102,00 G
Mainz-Ludwigshafen	5	104,90 G
Dux-Bodenbach	fr.	80,50 G
do. do. neue	fr.	73,75 G
Dux-Prag	fr.	29,75 B
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	89,25 bz G
do. do. gar. II. Em.	5	88,50 bz G
do. do. gar. III. Em.	5	87,90 bz
do. do. gar. IV. Em.	5	87,25 G
Kaschau-Oderberg gar.	5	68,90 bz G
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	74,60 bz G
do. do. 1872er gar.	5	72,40 bz G
Lemberg-Czernowitz gar.	5	72,40 bz
do. do. II. Em.	5	74,50 bz
do. do. III. Em.	5	68,25 bz G
Oest. Fr.-Stsb., alte gar.	3	362,10 bz
do. neue gar.	3	342,50 bz
do. do. neue II. Em.	5	102,80 bz
Oesterr. Nordwestb.. gar.	5	82,90 bz
do. Lit. B. Elbethal.	5	76,50 bz G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	262,50 bz
do. do. neue gar.	3	262,00 bz
do. do. Obl. gar.	5	89,75 bz G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	65,30 bz G
do. Ostbahn gar.	5	62,50 bz G
do. do. II. Em.	5	74,25 bz G
Charkow-Asow. gar.	5	87,25 G
do. in £ à 20 ℳ gar.	5	81,70 bz
Chark.-Krementschug gar.	5	86,00 bz B
do. do. in £ St.	5	— —
Jelez-Orel gar.	5	87,00 bz
Jelez-Woronesch gar.	5	84,25 G
Koslow-Woronesch gar.	5	91,60 G
Kurks-Charkow gar.	5	86,75 bz G
Kursk-Kiew gar.	5	94,40 bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	101,50 G
Mosko-Smolensk gar.	5	89,40 bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	96,75 G
Rybinsk-Bologoye	5	— —
do. II. Em.	5	74,50 bz B
Schuja-Iwanowo gar.	5	87,50 B
Warschau-Terespol gar.	5	91,75 G
Warschau-Wien. II. Em.	5	99,90 bz
do. III. Em.	5	97,75 B

Leipziger Börse vom 20. Mai.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	98,50 G
do. von 1874	5	103,00 G
Böhmische Nordb. 1871	5	69,50 bz G
Brünn-Rossitzer von 1872	5	100,00 G
Buschtiehrader, alte	5	73,50 bz
do. von 1871	5	71,00 bz G
do. von 1872	5	66,90 G
Graz-Köflacher von 1872	5	61,00 B
K.-Fr.-Josephbahn v. 1873	5	79,00 G
Prag-Turnauer von 1874	5	85,30 G
Schldsch. Mansf. Gwrsch.	4½	101,00 G
do. do.	5	103,25 G
do. Em. 1875	5	103,50 G
Sächsische Rente	3	75,30 G

*) W. bei den Effekten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

!!! Grosser Damen-Mäntel-Ausverkauf gr. Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße. G. Welsch. !!!

In Folge demnächstiger Eröffnung unseres Hauptzweiggeschäfts in Frankfurt a/M. verkaufen wir unsere hiesigen Sommer-Mäntel-Bestände der feinsten Gattungen, Paletöts, Dolmans, Jacquettes und Umhänge zu herabgesetzten, enorm billigen Preisen aus. Eine Partie farbiger Paletöts für Erwachsene 1½—2 Thaler.

Große Vieh- u. Inventar-Auction.

Auf dem früher Amtmann **Bodenstein**schen Gute in **Hedersleben**, 1 Stunde von Bahnstation **Eisleben**, sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft

Montag den 26. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr an

6 St. 5—8jährige vorzügliche Ackerpferde,
2 „ 6jährige braune Kutschpferde, schwerer Hannöverscher Schlag,
26 „ Kühe, größtentheils hochtragend oder neumilchend,
2 „ Bullen u. 10 St. Jungvieh,
10 „ Schweine,
1 eleganter zweispänniger Wagen, 5 Ackerwagen, Pflüge, Eggen, div. Walzen, Häckselschneide- u. Scharrmaschine, Kornfege, Pferdegeschirre, sowie das gesammte übrige Wirthschaftsinventar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Englisch. **Unterrichtsbriefe** Französisch.

zum **sprachlichen Selbstunterricht** ohne Lehrer — Methode **Toussaint-Langenscheidt** — empfiehlt

Max Koestler, Buchhandlung, Halle, Poststraße.

Probebriefe nebst ausführlichem Prospect jeder der 5 Sprachen bei Einsendung von à 60 ₰ **franco.**

Italienisch. Russisch. Spanisch.

Nur Aechte Prof. Dr. Sampson's Coca-Präparate (Marke: Coca-Blatt) 1 Schachtel oder 1 Flacon 3 R.Mk. die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze** entfaltend, [Belehrung über ihre Anwendung gegen **Brust- u. Lungenleiden** (Pillen Nr. I), **Unterleibskrankheiten** (Pillen Nr. II) und **Nervenleiden aller Art, Schwächen etc.** (Pillen Nr. III) franco und gratis] stets vorräthig: **Mainz**, Mohren-Apotheke. **Halle a. d. S.:** Dr. Jäger, Apoth. **Leipzig:** R. H. Paulcke, Engel-Apoth. **Berlin:** L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstr. 73. **Frankenhausen:** W. Münchhoff, Stadt-Apoth.

Zugjalousien,

einfache und elegante, fertigen als Spezialität und offeriren dieselben unter Garantie zu billigen Preisen. Kostenanschläge gratis.

Friedr. Nietzschmann Söhne,
Holzwaarenfabrik mit Dampfbetrieb. Breitestraße Nr. 20.

Saatplanen

empfiehlt in jeder beliebigen Größe und Qualität;

Segel

zu **Zelten, Heu-** und **Dreschplanen** in allen Größen äußerst preiswerth vorräthig;

Sommer-Pferdedecken

mit und ohne Brust- und Kopfstück in schönsten Dessins; desgl. ist in **Schabracken** mein Lager gut sortirt und empfiehlt die

Säcke- und Planenfabrik von
F. Lehmann früher **Pfaffenberg.**

Die Schwimm- und Bade-Anstalt

von **Gebr. Elitzsch** wird wieder eröffnet.

Von dem in Kösen

jeden Sommer 2 Mal wöchentlich herausgegebenen **„Kösener Bade-Journal"** erscheint die erste Nummer Ende dieses Monats.

Da dasselbe das Verzeichniß sämmtlicher anwesenden Badegäste mit genauer Angabe der hiesigen Wohnung, sowie ihres Heimathortes enthält und das **gelesenste Blatt während der Saison in Kösen** ist, laden wir ein geehrtes Publikum zu recht zahlreichem **Abonnement**, sowie zu **recht fleißiger Benutzung des Inseratentheiles** hiermit ergebenst ein.

Bestellungen wolle man bei uns direct oder bei den Postanstalten frühzeitig aufgeben.

Kösen, im Mai 1879.

Die Expedition
des „Kösener Anzeigers" und „Bade-Journals".

Warme Sandbäder, sehr kräftige **Sool-, Fichtennadel-** und andere Bäder in **Bad Köstritz.** Saison wegen **Neubau des Sandbades** in diesem Jahre nur vom 1. Mai bis 15. September. Prospecte gratis durch das **Directorium.**

Eine Stadt-Oekonomie von 50 bis 80 Morg. Feld (Thüringer Gegend) wird von einem reellen Selbstkäufer gesucht. Offert. mit Angabe der Bodenkultur unter A. Z. 40. postlag. Weißenfels erbeten.

Frischen Astrach. Caviar, Fliessend fett. Rheinlachs, Neue Matjes-Heringe, Mecklenburger Spickaal, Frische Maikräuter empfing

Wilh. Schubert,
große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke.

Eine Gastwirthschaft oder Restauration mit Preisangabe zum 1. October d. J. zu übernehmen. Offerten Eisleben Z. W. postl.

Deutscher Verein zum Schutze der Vogelwelt.

Zwanglose Zusammenkunft
Freitag den 23. d. Mts. Abends 7 Uhr
in der **Kaiser Wilhelms-Halle** zu **Merseburg.**

Herr Dr. **Rey** wird die Bälge einiger besonders seltenen und interessanten Vögel vorlegen. Sodann Versteigerung verschiedener kleiner Käfigvögel. Abends 8½ Uhr: einfaches gemeinschaftliches Abendessen.

Merseburg, den 18. Mai 1879.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
v. Schlechtendal.

Panzer-Corsets mit **Gerade-Halter**

empfiehlt als neuestes, sehr praktisches und elegantes **Façon**

Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.

Elegante Damenschürzen,
Unterröcke mit feiner breiter Stickerei,
elegante Neglige-Jacken,
Frisirmäntel, Stoff- u. Stepprocke,
— im Schaufenster unsauber geworden —

offeriren für den **dritten Theil** des Werthes um schleunigst zu räumen.

Größte Auswahl in

Herren-Wäsche.

A. J. Jacobowitz & Co.,
55. Gr. Ulrichsstraße 55.

Vor Beginn der **Inventur** wollen wir unser

Gardinen-Lager

verkleinern, haben deshalb sämmtliche Sorten

Sächsische Zwirn-Gardinen,
Englische Tüll-Gardinen,
Schweizer Mull-Gardinen m. Tüllkante

bedeutend im Preise **zurückgesetzt,** und empfehlen diese äusserst günstige Gelegenheit geneigter Beachtung.

A. Huth & Co.,
gr. Steinstrasse 8.

Da der **Ausverkauf** meiner **japanischen Möbel** nur noch **kurze Zeit** dauert, so erlaube ich mir das hochverehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß derselbe bei **billigst gestellten Preisen** eine **großartige Auswahl** von **eleganten Hochzeits-, Geburtstags- etc. Geschenken** bietet.

G. Gröhe, Leipzigerstraße 104.

Herren-Sonnenschirme!
garantirt regenächt,
zweifarbig
mit **Glocke** und **Naturstock,**
à ℳ **2, 2.50, 3.**
Promenadenschirme für Damen,
mit **Kante** ℳ **3,50.**
Neu! in **Gloria (Wolle** u. **Seide)** ℳ **8.**
Schirmfabrik von Franz Rickelt,
Ecke d. gr. Steinstrasse u. Kleinschmieden.

Eine tüchtige Köchin, in ff. Küche und in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht 1. Juli Stellung. Gefl. Offerten bitte sub A. B. 100 postlagernd Schkeuditz niederzulegen.

Eine gewandte Verkäuferin für Materialgeschäft findet pro 1. Juli dauernde Stellg. Nur im Geschäft Bewanderte werden berücksichtigt. Adr. sub G. M. 2194 beförd. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Für Restaurateure.

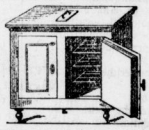
Mein Restaurant mit **hübschem** Garten in **bester** Lage von Halle, **sehr gut** rentirend, nachweislich **800 Tonnen Bierumsatz** p. a., beabsichtige ich unter **günstigen** Bedingungen wegen **Kränklichkeit** zu **verpachten** (Inventar ist käuflich zu übernehmen) und erfahren Reflektanten das Nähere durch die **Generalagenten**
Merzenich & Co.,
Halle a/S.

Eine Windmühle mit Wohnhaus in guter Mahlgegend ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt **Friedrich Tonko** in Wittenberg, Collegenstraße 48.

Ein junger Landwirth, 3 Jahre beim Fach, sucht per 1. Juli bei sehr bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung als Verwalter. Gefl. Adr. erbeten unter A. H. postl. Halle a/S.

Die Restbestände des Rosenthal'schen
Schuh- u. Stiefellagers
werden nur noch kurze Zeit zu billigsten **Auctions-Taxpreisen** hier **Poststraße 10** geräumt. Es befinden sich noch am Lager: **Herren-Stiefel,** früherer Preis 13 ℳ, jetzt 8,50 ℳ. **Damen-Lederstiefel,** fr. Preis 11 ℳ, jetzt 6 ℳ. **Damen-Lastingstiefel,** fr. Preis 8 ℳ, jetzt 5 ℳ. **Kinder-Stiefel,** fr. Preis 2,50 ℳ, jetzt 75 ₰. **Haus-, Promenadenschuhe,** so lange der Vorrath reicht, zu **sehr billigen** Preisen. Es wird nur zu **ganz festen** Taxpreisen verkauft.

10. Poststraße 10.



Eisschränke

neuester Construction
sowie eiserne

Gartenmöbel

empfiehlt in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen**

A. L. Müller,
Halle a/S.,
8 Poststrasse 8.

Für Wiederverkäufer.

Bücklinge, Flundern, ger. Aale billigst!
C. Müller Nachfolger,
Leipzigerstraße Nr. 106.

Für Brauereibesitzer

empfehle mein Lager von **Bier-Transport-Gefäßen.**

F. H. Wurmstich
in **Halle a/S.**

Zu jetziger Pflanzzeit empfehle ich **Fuchsien, Geranien, Verbenen, Heliotrop, Petunien, Lobelien etc.,** sowie überhaupt alle Gruppen- und Teppichbeetpflanzen in größter Auswahl. **Sommerlevkoy, Asterpflanzen** und **Sommerblumen** in großer Menge.

G. Herz, Handelsgärtner, **Harz 40 a.**

Zwei ältere Geigen von guter Beschaffenheit sind zu 100 resp. 150 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen in der Musikalienhandl. von **H. Karmrodt** in Halle, Barfüsserstr. 19.

Am 1. Pfingstfeiertag früh
Extrazug nach Berlin.

Näheres bei **Steinbrecher & Jasper,** Cigarrengeschäft.

1. Pfingstfeiertag großes Concert im **Walde** bei Bahnhof **Riestädt. Kiessler.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 118 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Donnerstag den 22. Mai 1879.

Die Proklamation des Kaisers Alexander an die Bulgaren Ost-Rumeliens,

welche der General-Adjutant des Kaisers General Obrutschew in Philippopel verlesen hat, lautet nach der „N. Fr. Pr." wie folgt:

„Bulgaren Ost-Rumeliens! Von dem festen Willen beseelt, die Bestimmungen des Berliner Vertrages zur Ausführung zu bringen, und in der Erkenntniß, daß nur durch Beobachtung dieser Bestimmungen die Rechte, welche euch durch die Macht der russischen Waffen erkämpft worden sind, ohne neue Umwälzungen und neue Opfer gesichert werden können, habe ich meinen Truppen befohlen, sich beim Ablauf des von jenem Vertrag festgesetzten Termins aus eurer Provinz zurückzuziehen. Ich danke euch für die freundschaftlichen und wahrhaft brüderlichen Gesinnungen, welche ihr meinen Truppen während ihres Aufenthaltes in eurer Mitte unwandelbar gezeigt habt, sowie für die Gefühle der Ergebenheit und Dankbarkeit, die ihr mehr als einmal für mich und meine Person, für die ganze russische Nation um der Opfer willen, die sie der Sache eurer Wiedergeburt gebracht, kundgegeben hat. Ich kann nicht zweifeln, daß ihr diese selben Gefühle auch euren Kindern und durch sie eurer spätesten Nachkommenschaft einflößen werdet.

Ihr steht auf dem Punkte, eine neue bürgerliche Organisation bei euch eingeführt zu sehen, die kraft der Bestimmungen des Vertrages und auf den Grundlagen eines durch eine internationale Kommission ausgearbeiteten Statuts hergestellt werden muß. Ich hoffe, daß ihr bei dieser Gelegenheit meine Erwartung rechtfertigen und nicht Anlaß dazu geben werdet, daß man wider euch die Klage erhebe, ihr störet die Ruhe und den Frieden, welche so unerläßlich sind, ebensowohl um eure eigene Wohlfahrt zu fördern, als das Glück eurer Brüder, der Bulgaren des Fürstenthums, zu sichern.

Wenn ihr an die Vergangenheit zurückdenkt und damit die euch bereitete neue Lage vergleicht, so könnt ihr der Zukunft mit Vertrauen entgegenblicken. Hinfort seit ihr im gesicherten Besitze eurer bürgerlichen Rechte. Eure Existenz, eure Ehre und eure Besitzthümer werden unter dem Schutze der Gesetze stehen, deren Handhabung ihr selbst besorgen werdet. Ihr werdet ausgedehnte Autonomie-Rechte erwerben und die Befugniß, über die Hülfsquellen des Landes in derjenigen Weise zu verfügen, welche euch als die nützlichste erscheinen wird. Endlich werdet ihr an der Spitze eurer Verwaltung stets einen eurer Glaubensbrüder, einen Christen, haben. Auf diese Art werden euch Rechte gesichert sein, deren ihr bis jetzt nicht genossen, und es wird nur von euch selber abhängen, denjenigen Gebrauch davon zu machen, welchen eure Wohlfahrt und die friedliche, regelmäßige Entwickelung eurer bürgerlichen Existenz erheischen.

Eure Zukunft, Bulgaren Ost-Rumeliens, liegt nun in euren Händen. Ich weiß, daß es Einige unter euch giebt, die mit der durch den Vertrag geschaffenen Situation nicht zufrieden sind und durch Gewaltsamkeit und Revolution einen Zweck erreichen möchten, der mit den Entschließungen der Mächte unverträglich ist. Ich kann derartige Intentionen nicht billigen, weil ihre Durchführung ohne den Willen und die Zustimmung der Mächte unzulässig ist und neues Mißgeschick über euer Land heraufbeschwören könnte. Bemüht euch, die ungesetzlichen Tendenzen, welche die eigentliche Grundlage des Werkes der Regeneration eurer Kaum erst aufiebenden Nationalität unterhöhlen könnten, durch Aufrechthaltung des Friedes zu verbannen; bereitet euch ohne Furcht wegen der Zukunft vor, jene Rechte auf die neue Existenz, die euch verliehen worden, entgegenzunehmen. Ich bitte Gott, daß er euch auf der Bahn zu eurem Wohlergehen seinen Beistand leihe.

Eigenhändig gezeichnet von Sr. kaiserlichen Majestät.

11./23. April 1879. Alexander".

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. Mai.

Se. Majestät der König haben geruht: dem Schullehrer und Küster Schubert zu Boragk, im Kreise Liebenwerda, den Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Nachdem sich die Staatseisenbahndirectionen im Allgemeinen für eine Herabsetzung der bestehenden Krahngebühren ausgesprochen haben, erklärt sich der Minister mit der Maßregel um so mehr einverstanden, als die neben den Frachtkosten zu erhebenden Nebengebühren ihrer Natur und Bestimmung gemäß im allgemeinen Verkehrsinteresse möglichst auf den Durchschnittsbetrag der Selbstkosten beschränkt bleiben müssen. In so weit die Krahngebühren für einzelne Ausnahmefälle nicht bereits niedriger festgestellt, sind dieselben allgemein auf 3 ₰ für 100 kg unter Abrundung auf volle 10 ₰ mit einem Minimalsatze von 1 ℳ unter Beseitigung einer Scala festzusetzen.

Der „Reichs Anzeiger" veröffentlicht nachstehende auf Grund des Sozialistengesetzes erlassene Bekanntmachung:

Das durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Januar d. J. erlassene Verbot der vom kommunistischen Arbeiterbildungs-Verein in London herausgegebenen periodischen Druckschrift „Freiheit" erstreckt sich, laut Verfügung von derselben Seite, auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift „Habt Acht" zur Ausgabe gelangen.

Laut § 19 des Sozialistengesetzes, welcher lautet: „Wer eine verbotene Druckschrift oder wer eine von der vorläufigen Beschlagnahme betroffene Druckschrift verbreitet, fortsetzt oder wieder abdruckt, wird mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft", sind der Maler Broda, Blumenthalerstraße und der Schuhmacher Neun, Elisabethufer, verhaftet worden. Noch andere Verhaftungen auf Grund dieses Paragraphen dürften erfolgen, da, wie man hört, gegen denselben sehr stark gesündigt wird.

Der „Reichs- und Staatsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1879/80 vom 16. Mai 1879. Dessen erster Paragraph lautet:

In den Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1879/80 ist einzustellen: 1) unter Kapitel 1 der einmaligen Ausgaben als Titel 9: Kosten der Betheiligung des Reichs an der Ausstellung in Sydney 200 000 ℳ; 2) unter Kapitel 10 der einmaligen Ausgaben als Titel 2: Für Revision der Rechnungen über die von Frankreich für die deutschen Okkupationstruppen gezahlten Verpflegungsgelder 25 000 ℳ.

Weiter veröffentlicht dasselbe Organ das Gesetz betreffend die Erwerbung der königlich preußischen Staatsdruckerei für das Reich vom 15. Mai 1879. Dessen § 2 lautet:

Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Mittel zur Deckung a. der an Preußen für Abtretung der Staatsdruckerei zu zahlenden Entschädigung im Betrage von 3 573 000 ℳ, b. der einmaligen Ausgaben behufs Verschmelzung der vormals von Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei mit der Staatsdruckerei bis zum Höchstbetrage von 1 299 500 ℳ, in Summe 4 872 500 ℳ im Wege des Kredits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinsliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 (Bundes-Gesetzbl. S. 339) zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben.

Das Gesetz betreffend die Vertheilung der Matrikularbeiträge für das Etatsjahr 1879/80 vom 12. Mai 1879 lautet:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc.

verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

Die unter Kapitel 21 der Einnahme des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1879/80 (Reichs-Gesetzbl. S. 19) in einer Summe festgestellten Matrikularbeiträge werden auf die einzelnen Bundesstaaten vertheilt, wie folgt:

1)	Preußen	44 199 312 ℳ
2)	Bayern	19 015 557 „
3)	Sachsen	4 739 618 „
4)	Württemberg	6 777 330 „
5)	Baden	4 864 561 „
6)	Hessen	1 517 657 „
7)	Mecklenburg-Schwerin	949 119 „
8)	Sachsen-Weimar	502 607 „
9)	Mecklenburg-Strelitz	163 933 „
10)	Oldenburg	547 822 „
11)	Braunschweig	561 707 „
12)	Sachsen-Meiningen	333 838 „
13)	Sachsen-Altenburg	250 258 „
14)	Sachsen-Coburg-Gotha	313 555 „
15)	Anhalt	366 758 „
16)	Schwarzburg-Sondershausen	115 701 „
17)	Schwarzburg-Rudolstadt	131 522 „
18)	Waldeck	93 754 „
19)	Reuß älterer Linie	80 667 „
20)	Reuß jüngerer Linie	158 572 „
21)	Schaumburg-Lippe	56 868 „
22)	Lippe	192 862 „
23)	Lübeck	97 865 „
24)	Bremen	245 024 „
25)	Hamburg	669 344 „
26)	Elsaß-Lothringen	3 425 579 „
	Summe	90 371 390 ℳ

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 12. Mai 1879.

(L. S.) **Wilhelm.**

von Bismarck.

Am 19. d. M. verunglückte auf der Berlin-Görlitzer Bahn in Folge eines Dammrutsches unmittelbar vor Zittau der Abends 9 Uhr von Zittau nach Görlitz fahrende Lokal-Personenzug. Die Maschine und sechs Wagen stürzten an der Unfallsstelle den Damm hinunter. Einige Beamte des Zugpersonals und einige Passagiere sollen indeß nur leichte Verletzungen davon getragen haben. Der Damm ist auf einer Länge von 50 m und 7 m Höhe gerutscht. Mit der Ausfüllung der Dammlücke ist sofort begonnen worden; bis zu der voraussichtlich einige Tage dauernden Wiederherstellung der Bahnverbindung müssen die Passagiere an der Unfallsstelle umsteigen. Die Güter für Zittau werden von Görlitz aus via Löbau dirigirt werden.

Wie der „Westf. Merkur" mittheilt, ist das Befinden des Frhrn. v. Schorlemer-Alst noch immer so bedenklich, daß der Herr Abgeordnete auch in dieser Woche noch nicht nach Berlin reisen kann.

Parlamentarisches.

— Die Zahl der Petitionen, welche bis zum 5. d. M. bei dem Reichstag in Bezug auf die Tabaksteuer-Vorlage eingegangen waren, beträgt 245, und von diesen, welche theilweise mit mehreren Tausend Unterschriften bedeckt sind, sind nur sieben für eine Zolleinführung resp. für Einführung des Monopols. Unter denjenigen Petitionen, welche gegen die in Aussicht genommene höhere Belastung petitioniren, finden sich 21 Petitionen von städtischen Behörden, Handels- und Gewerbekammern und sechs Petitionen von politischen Vereinen und Versammlungen. In der letzten Woche ist noch eine große Anzahl von neuen Petitionen eingegangen, darunter eine aus Mannheim mit über 11 000 Unterschriften, eine Petition aus Posen und Westpreußen, welche Unterschriften aus etwa 50 Gemeinden trägt, eine Petition aus Sachsen mit gegen 1900 Unterschriften. Bis zum 5. d. M. betrug nach einer Zusammenstellung der Frankfurter Centralstelle des Tabak-Interessenten-Comités die Ziffer der Unterschriften rund 36 000.

Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.

⊕ Merseburg, d. 20. Mai. In Folge eines jüngst in unserer Gegend vorgekommenen Falles von Trichinosis mit tödtlichem Ausgange ist an verschiedene ländliche Fleischbeschauer von dem inficirten Schwein Fleisch zur Untersuchung verabfolgt worden. Mehrere derselben fanden Trichinen erst dann, nachdem ihnen ein Arzt Mikroskop und Präparate hergerichtet hatte. Abermals eine Mahnung, zu Fleischbeschauern nur ganz zuverlässige und gehörig instruirte Leute zu wählen.

† Bei der am 19. d. in Frankenhausen stattgehabten Wahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt wurde Landrathamtssecretär von Obstfelder mit großer Majorität gewählt.

† Der zum Städtetag nach Berlin entsandte Vertreter der Stadt Weißenfels hat zugleich den Auftrag gehabt, an geeigneter Stelle Schritte zu thun, um die Gründung einer Bank-Agentur in Weißenfels herbeizuführen.

† Für die Schloßkirche in Quedlinburg werden gegenwärtig mehrere Prachtfenster im Institut der Glasmalerei von L. Müller und Hasselberger in Berlin angefertigt. Die im Atelier derselben aufgestellten Proben sind im strengsten Stile des 13. Jahrhunderts aus Kathedralglas und von sehr harmonischer Farbenwirkung ausgeführt.

† Daß das Saalwasser sich nicht zum Verfälschen der Milch eignet, zeigte sich dieser Tage daran, daß sich in der von einer Händlerin in Weißenfels verkauften Milch ein kleiner „Gründling" befand.

† Bei Cönnern warf sich vor einigen Tagen ein Handwerksbursche aus Verzweiflung über die längere Arbeitslosigkeit auf die Schienen, um sich überfahren zu lassen. Es gelang jedoch dem Locomotivführer, die Maschine noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen; man setzte den Lebensmüden in den Güterzug und fuhr ihn nach Belleben, wo er hoffentlich Arbeit gefunden hat.

† In Sinsleben bei Ermsleben ist am 15. d. M. die Papierfabrik niedergebrannt.

Halle, den 21. Mai.

An den Folgen einer Verbrennung starb am 10. d. M. in Frankfurt a. M. auf der Rückreise aus dem Bad der Major a. D. von Hansen von hier.

— Gestern Morgen verunglückte der Maschinenschlosser Dube von hier in der Maschinenfabrik von W. & M. am Bahnhofe beim Aufladen von Eisentheilen dadurch, daß ihm ein Stück auf den rechten Unterschenkel fiel und diesen brach. Derselbe mußte dieserhalb nach der königl. Klinik geschafft werden.

Der Hallische Packhof.

Zu unserem großen Erstaunen erfahren wir, daß die Angelegenheit des **Packhofes und Lagerhauses**, von welcher unser Abgeordneter, Herr Justizrath Fiebiger uns im Februar berichtete, sie habe im Schooße der königlichen Behörden nach allen Richtungen hin Genehmigung gefunden, in neuester Zeit eine Wendung erlangt hätte, welche die **Ausführung des Unternehmens ernstlich gefährde.** Es ist diese Sache für den Hallischen Handel von so großer Bedeutung, daß diese Besorgniß allerdings eine gewisse Aufregung in den betheiligten Kreisen hervorgerufen hat. Insbesondere scheint diese Frage uns um so brennender geworden zu sein, als die Bismarck'sche Zollpolitik den Zollverkehr in ganz unberechenbarer Weise vermehren wird und die für den hiesigen Zollverkehr bestimmten Räumlichkeiten an der Saale sehr entfernt von der Eisenbahn am anderen Ende der Stadt liegen und für den Bedarf der voraussichtlich in großer Menge zum Zollverschluß kommenden Waaren nicht zureichend sind. Die Lösung der Frage der Verlegung des Packhofes an die Eisenbahn wird seit einer Reihe von Jahren betrieben und wurde in den letzten zwei Jahren von der Gründung des Lagerhauses an der Eisenbahn in entsprechender Weise erwartet. Sie schien um so leichter, da sowohl die Berlin-Anhalter, wie die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn den werthvollen Grund und Boden, sowie die Schienenverbindung unentgeltlich dazu herzugeben versprachen.

Sollte es wirklich möglich sein, daß nach jahrelangen Verhandlungen und nachdem diese Sache die verschiedensten Instanzen durchlaufen hatte, nunmehr doch noch nahe am Ziele, zu einer Zeit, wo wir täglich der Legung des Grundsteines durch die von dem Verein für den Hallischen Handel zur Durchführung dieser Angelegenheit gewählte Commission entgegensahen, das gute Werk in die Brüche ginge?

Wir dürfen wohl von dem Herrn Justizrath Fiebiger, da derselbe bisher diese Angelegenheit mit bemerkenswerthestem und erfolgreichem Eifer betrieben hat, eine eingehende Mittheilung über deren gegenwärtigen Stand erhoffen und bitten ihn darum in der Ueberzeugung, daß die Einwirkung der Presse sicherlich auch in dieser Sache ihre guten Früchte bringen wird.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a. S. im Monat April 1879.

I. Eingang.	Berlin-Anhaltische Bahn. kg	Thüringische Bahn. kg	Central-Bahnhof (Magdeb.-Halbert., Halle-Sorau-Guben u. Frankfurt-Bebraer Bahn) kg	Steinthor-Bahnhof. kg	Zusammen kg	Mehr oder weniger gegen den gleichen Monat des Vorjahres kg
Weizen	86600	43420	667170	271350	1068540	— 194180
Roggen	175100	10000	278980	94630	558710	— 88320
Gerste	192000	60100	800300	90660	1143060	+ 799050
Hafer	20000	27210	714800	182630	944640	+ 280640
Erbsen	25000	15000	5000	10000	55000	— 500
Mehl	60000	5000	117780	40280	223060	— 117640
Kartoffeln	130000	30000	717200	15010	892210	+ 862210
Zucker	75400	190000	307150	—	572550	— 1054450
Spiritus (Sprit)	—	289380	20890	9560	319830	— 19350
Düngemittel	120900	90000	791910	629770	1632580	+ 949810
Solaröl	—	5000	14420	—	19420	—
Braunkohle, gef.	302000	1500000	1952300	1238300	6472600	—
do. roh	2080000	750000				
Grude-Coaks	50000	50000	10000	30000	140000	—
Hülsenfrüchte	45100	—	41600	20000	106700	+ 11550
Summa	3362100	1715110	6439500	2632190	14148900	
II. Versandt.						
Weizen	30000	30000	75200	40000	175200	+ 191100
Roggen	—	50330	120710	—	171080	+ 50650
Gerste	155000	110000	950800	290760	1506560	+ 798380
Hafer	10200	—	221030	65600	296830	+ 137250
Erbsen	35600	35500	171810	33550	276460	+ 215760
Mehl	58000	828160	328260	76190	1290610	+ 332480
Kartoffeln	35000	130050	702250	—	867300	+ 852300
Zucker	115000	760630	745140	10160	1630930	— 32860
Spiritus (Sprit	—	355310	80230	—	435540	+ 239510
Düngemittel	304800	110160	410160	251430	1076550	+ 630040
Solaröl	—	2000	10000	—	12000	—
Braunkohle, gef.	—	10000	10000	—	20000	—
do. roh	—	—				
Grude-Coaks	—	—	—	—	—	—
Hülsenfrüchte	—	—	5040	27980	33020	— 15410
Summa	743600	2422140	3830670	795670	7792080	

Vermischtes.

— [Eine Kaiserin am Webestuhl.] Die Kaiserin von Japan, welche in ihrer Jugend die Seidenweberei als Handwerk erlernte, hat kürzlich eigenhändig zwei Stück Seidenzeug gewebt, um daraus für ihren hohen Gemahl und ihre Schwiegermutter Anzüge anfertigen zu lassen. — Neulich nahm die Kaiserin — ihr Name ist Hareko (Frühling) — in einer Mädchenschule die Vertheilung der Zeugnisse vor und dabei richtete sie eine ermuthigende Ansprache an die Schülerinnen.

— [Der Banquerott in Rotterdam.] Ueber den von uns telegraphisch gemeldeten Krach in Rotterdam verlautet jetzt Näheres. Eine Korrespondenz aus genannter Stadt berichtet darüber Folgendes: Wie ein Blitzschlag aus heiterem Himmel verbreitete sich am Mittwoch Abend die Kunde von dem Zusammensturz der afrikanischen Handelsgesellschaft und der Flucht der beiden Direktoren derselben, Kerdyk und Pincoffs. Der letztere war bis vor kurzer Zeit ohne Widerrede der einflußreichste Mann Rotterdams gewesen und nur das unbegrenzte Vertrauen, das derselbe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0005

genoß, erklärt auch die fabelhaften **Summen**, welche bei dem Untergang der Gesellschaft verloren werden. Nicht nur war Pincoffs das einflußreichste Mitglied des Gemeinderaths, sondern er vertrat auch die Stadt Rotterdam in der Ersten Kammer, kein anderer Bürger hat so wie er den freigebigen Mäcenas gegen Kunst und Wissenschaft gespielt; es ließ sich keine finanzielle, kommerzielle oder gemeinnützige Unternehmung denken, wo der Name Pincoff's nicht obenanstand. Vor zwei Jahren war derselbe in Berlin und wurde vom deutschen Kronprinzen, der ihn zur Tafel zog, mit Auszeichnung empfangen. Und nun stellt sich heraus, daß die Bilanzen der Gesellschaft, die noch vor wenigen Monaten **6** pCt. Dividende austheilte, seit **7** Jahren gefälscht wurden und daß die Existenz derselben nur deshalb so lange gefristet werden konnte, weil Pincoffs seine nächsten Verwandten durch seinen Einfluß an die Spitze anderer finanzieller und industrieller Unternehmungen stellte, über deren Fonds er dann nach Gutdünken verfügte. Die Bestürzung ist eine allgemeine, denn nicht nur werden viele Familien, die sich bis dahin großen Wohlstands erfreuten, an den Bettelstab gebracht, sondern das allgemeine Vertrauen ist in einer Weise erschüttert, welche dem Handel Rotterdams auf lange Zeit sehr tiefe Wunden schlagen wird. Am Freitag weigerte man sich an der Wiener Börse, wo die Rotterdamer Katastrophe das Tagesgespräch bildete, Wechsel auf Rotterdam anzunehmen oder zu diskontiren! Ueber das Schicksal der beiden Direktoren laufen bis jetzt nur Vermuthungen: Kerdyk soll in Antwerpen einen Selbstmordversuch gemacht haben und im dortigen Spital gestorben sein, Pincoffs aber hat sich, wie man versichert, auf seiner eigenen Dampfyacht aus dem Staube gemacht. Ueber die Höhe der Verluste läßt sich noch nichts sagen, das aus **6** Mill. Gulden bestehende Aktienkapital ist natürlich verloren.

— [Ein durchgegangener Stern.] „L'Avvenire“ schreibt: „Miß Bianca, genannt „der Stern von Berlin“ das reizende Riesenweib, welches in einer Barake in Termini (Sizilien) außerordentliche Kraftübungen produzirte, worunter das Abfeuern einer kleinen Kanone auf ihrer Schulter, hat am **12.** Mai ohne Vorwissen ihres Impresario, trotz ihres Gewichtes von **150 Kilo**, den Flug nach den reizenden Gestaden von Neapel eingeschlagen. Miß Bianca, müde, in einem Käfig von nur vier Quadratmeter gefangen zu sein, vielleicht auch sich durch die für ihr Geschlecht nicht passenden athletischen Uebungen gedemüthigt fühlend und im Bewußtsein ihrer Jugend und Schönheit, hat die Freiheit dem Gelde vorgezogen, das sie, wie es scheint, nicht glücklich machte und ist am gedachten Abend, während sie ihr Padrone wie gewöhnlich eifersüchtig in einem geschlossenen Wagen nach ihrer Wohnung bringen ließ, entflohen und mit dem Morgenzuge nach Neapel durchgegangen, indem sie den armen Impresario wie einen zweiten Don Bartolo zurückließ. Den ganzen Tag umstanden zahlreiche Neugierige die Barake, von welcher der Eigenthümer seufzend alle Verzierungen und Bilder herabgenommen hat, welche ihn an den „ungetreuen Stern“ und den entschwundenen Gewinn erinnern. Nach den „Sternen“ Robandi's und Trojani's im Theater Metastasio stieg für die Musikkompositeure ein neuer Stern am Horizont herauf: „Der Stern von Berlin“, den wir in kurzer Zeit in einem Cirkus unter den Künstlern einer akrobatischen Gesellschaft brilliren sehen werden.

Lotterie.

In der am 20. d. M. fortgesetzten dreizehnten Ziehung 5. Klasse 95. königlich sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigesetzten Nummern: 30 000 ℳ auf Nr. 73 006. 15 000 ℳ auf die Nrn. 29 290. 74 938. 5000 ℳ auf die Nrn. 13 938. 19 718. 89 402. 3000 ℳ auf die Nrn. 784. 935. 3065. 3577. 14 580. 16 996. 18 036. 21 164. 21 708. 30 146. 32 916. 35 125. 38 546. 44 797. 54 278. 54 661. 57 609. 59 287. 60 262. 68 255. 69 159. 72 416. 74 771. 76 469. 78 057. 78 931. 88 267. 95 265.

1000 ℳ auf die Nrn. 4047. 11 680. 16 736. 18 867. 19 171. 20 390. 22 262. 24 077. 27 669. 28 252. 28 808. 32 620. 36 772. 39 873. 40 931. 44 256. 49 415. 51 151. 61 319. 62 431. 62 621. 66 239. 66 398. 69 316. 69 815. 70 220. 70 613. 84 583. 91 566. 99 493.

500 ℳ auf die Nrn. 604. 805. 2192. 2561. 2732. 5425. 6344. 7143. 10 949. 11 239. 11 556. 11 668. 14 023. 14 147. 14 438. 15 962. 16 140. 17 630. 18 211. 18 344. 20 482. 21 689. 23 710. 25 462. 26 248. 26 630. 26 814. 28 713. 31 290. 33 119. 34 330. 35 319. 36 725. 37 009. 40 492. 41 277. 43 216. 45 324. 46 149. 46 978. 47 076. 47 612. 47 867. 51 928. 53 703. 57 375. 58 125. 62 536. 63 381 64 303. 64 956. 68 215. 69 557. 77 139. 83 502. 87 353. 89 622. 91 182. 96 596.

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.

Berlin, den 15. Mai.

Activa.				Gegen d. 7. Mai.
1) Metallbest. (der Bestand an coursf. deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen (das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	549,025,000	Zun.	3,053,000.
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	45,938,000	Zun.	1 426,000.
3) do. an Noten and. Banken	„	5,780,000	Zun.	1,114,000.
4) do. an Wechseln	„	307,364,000	Abn.	8,271,000.
5) do. an Lombardenforderungen	„	50,351,000	Abn.	1,329,000.
6) do. an Effekten	„	28,331,000	Zun.	22,000.
7) do. an sonstigen Activen	„	21,867,000	Abn.	159,000.
Passiva.				
8) Das Grundkapital	ℳ	120,000,000	unverändert.	
9) Der Reservefonds	„	15,223,000	unverändert.	
10) Der Betr. der umlauf. Noten	„	643,017,000	Abn.	9,270,000.
11) Die sonst. tagl. fälligen Verbindlichkeiten	„	217,421,000	Zun.	5,366,000.
12) Die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlichkeiten	„	6,516,000	Abn.	423.000.
13) Die sonstigen Passiven	„	1,211,000	Abn.	188,000.

Verzeichniß
der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 16. Mai. Fermum, Knochenkohle, v. Stettin n. Schönebeck. — Kersten, Steine, v. Brandenburg nach Buckau. — Braune & Stegelitz, Strm. Rabe, Knochenasche, von Hamburg n. Buckau — Ehrlich, leer, v. Magdeburg n. Außig — Schuwig, desgl. — F. Neumann, desgl. — A. Neumann, desgl — Fischer, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Werner, leer, von Magdeburg n. der Saale. — Max, desgl. — Zempter, desgl. — Helwig, leer, v. Magdeburg n. Plötzky. — Eins, desgl. — Am 17. Mai. Spanier, Cement, v. Stettin n. Dessau. — Kersten, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Eisermann, Holz v. Schulitz n. Dessau — König, Holz, v. Oderberg n. Halle. — Schröder, Holz, v Fürstenberg n. Buckau. — Rehse, leer v. Magdeburg n der Saale. — Seedorf, leer, v Magdeburg n. Außig. — Am 18. Mai. Nölte, Holz, v. Liepe n Dessau. — Kuttnick, Roggen v. Hamburg nach Dessau. — Haase, desgl. — Kämmerer, Harz, v. Hamburg n. Dessau — Wi precht, Steine, v. Gerchel n. Buckau. — Hanne, desgl. — Meyer, Steine, v. Kade n. Buckau. — Burber, Melasse v. Guitbüse n. Alsleben. — Baumeyer, Holz, v. Liepe n. Halle. — Lücke, Holz, v. Liepe n. Buckau. — Gericke, desgl. — Pöhlert, leer, von Magdeburg n. Schönebeck. — Wade, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck — Wolter, desgl. — Münnich, desgl. — Meißner, desgl. — Böhmer, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Henke, desgl — Wachs, desgl. — Merseburg, desgl. — Lendig, desgl — Mildner, desgl. — Klemmer, desgl. — Becker, desgl. — Max, desgl

Riegripp-Magdeburg Am 16 Mai. Weger, leer, von Brandenburg n. Mühlberg — Strack, Steuerm. Meyer, Rappskuchen, v. Berlin n. Magdeburg. — Pawsky, Gerste, v. Berlin nach Magdeburg. — Krüger Hafer, v. Stettin n Magdeburg — Schwefler, leer, v Parey n. Außig. — Spanier, Cement, v. Stettin nach Dessau. — Bethmann, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Am 17. Mai. Paarmann, Roggen, v Thorn n. Magdeburg. — Klinitz'y, Roggen, v. Werschau n. Magdeburg — Bading, Steine, v. Plaue n. Magdeburg. Schindelhauer, Steine, v Brandenburg n. Magdeburg — Kersten, desgl. — Voigt, desgl. — Finke, leer v. Genthin n. Meißen. — Hellwig, leer, v. Brandenburg n Magdeburg. — Fermum, Knochenkohle, v. Stettin n. Schönebeck — Böhmer, leer, v. Brandenburg n Außig. — Henke, desgl. — Meißner, desgl. — Münnich, leer, v. Burg n. Außig — Schwarz, leer, v. Burg n Magdeburg. — Nölte, Holz, v Liepe n Dessau. — Reiner, Holz, v. Bralitz n. Magdeburg. — Hensel Hafer, v Stettin n. Magdeburg. — Meyer, Steine, v. Belicke n. Magdeburg. — Wegener, Roggen, v. Stettin n. Magdeburg. — Baumeyer, Holz, v. Stettin n. Halle.

Hamburg-Magdeburg Am 18 Mai. V. H.-M. D.-S.-Co, Steuerm. Niebuhr Salpeter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Wicht, Mais, v Hamburg n Magdeburg — Fischer Mais, von Hamburg n. der Saale. — Henschel, Roheisen, v. Hamburg nach Dessau. — Wäsche, Roheisen v Hamburg n. Magdeburg. — Schlüter, Heu, v Dömitz n. Magdeburg. — Scheibing, Heu, v Bleckede n. Magdeburg. — Michaelis, leer, v. Wittenberge n Magdeburg

---

(Unter den balneologischen Heilschätzen), welche die Natur zum Segen der leidenden Menschheit geschaffen, nimmt unbestreitbar die ***Franz-Joseph-Bitterquelle*** einen hervorragenden Platz ein. Aerztliche Sommitäten von europäischem Rufe, wie die Professoren Bamberger, Gerhardt, Kussmaul, Leube, Scanzoni, Spiegelberg, dann Prof. Dr. Hennig in Leipzig u. a. m. empfehlen in Gutachten und klinischen Vorlesungen die Franz-Joseph-Bitterquelle, welche sich dadurch von allen bekannten Bitterquellen unterscheidet, dass dieselbe in kleinen Dosen, bei angenehmen Geschmacke sicher und milde wirkt und dem Organismus selbst bei längerem Gebrauche am zuträglichsten ist. Noch im Jahre 1878 sprach sich die medizinische Akademie in Paris wie vorstehend aus und wurde auch diese superiore Quelle anlässlich der letzten Weltausstellung ausgezeichnet. — Um vor Täuschungen geschützt zu sein, wird übrigens empfohlen, in den Handlungen und Apotheken ausdrücklich ***„Franz-Joseph-Bitterquelle“*** zu verlangen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll das im Grundbuche von Großkugel unter Nr. **3** eingetragene, den Geschwistern **Franke** gehörige, bis **18.** Mai **1880** verpachtete Anspanngut zu Großkugel Nr. **9** und **10**, bestehend aus:

a. **45** ha **10** a **80** qm Gemarkung Großkugel,
b. den Plänen Nr. **155** und **156** Gemarkung Raßnitz mit **12** ha **51** a **30** qm,
c. dem Plane Nr. **137** Gemarkung Wehlitz mit **53** a **20** qm,

zu den jährlichen Reinerträgen
bei a. von **1745** Mark **58** Pfg.,
bei b. von **620** Mark **25** Pfg.,
bei c. von **28** Mark **71** Pfg.,

in freiwilliger Subhastation

am 16. Juni 1879 Vormittags 11 Uhr

im **Reiche**'schen Gasthofe zu Großkugel verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können hier im Bureau Zimmer Nr. **31** eingesehen werden und wird auf Verlangen der Gastwirth **Reiche** zu Großkugel die Grundstücke nachweisen, auch ein Verzeichniß des mitzuverkaufenden Wirthschaftsinventars vorlegen.

Halle a S., den **22.** April **1879.**

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Ritterguts-Verpachtung.

Das Rittergut **Stresow,** 1 Meile von der Kreisstadt Burg belegen und mit derselben durch eine Chaussee verbunden, **2254** Morgen Acker und Wiese enthaltend und mit neuem massiven herrschaftlichen **Wohnhaus**, neuen massiven **Wirthschaftsgebäuden**, großem parkartigen **Garten**, **Brennerei** und **Ziegelei**, soll **ausschließlich der Forst**

Montag den 9. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr

im **Hesseschen Hotel zu Burg** meistbietend verpachtet werden. Zur Annahme gehört ein disponibles Vermögen von **100,000** Mk.

Ueber die näheren Bedingungen ertheilt Auskunft der **Rechts-Anwalt Kretschmann** in **Burg**.

Zur Besichtigung der Gebäude und Acker bittet man sich an Hrn. **Amtmann Wagenschein** zu Stresow oder an den Förster **Lohse** zu Crüssau zu wenden.

5 kupferne Kessel

circa **90** cm breit u. **55** cm tief, **einen schmiedeeisernen Kessel** **178** cm hoch, **100** cm breit **mit Messinghahn, einen Wasserfilter**, einen **75** Fuß langen **hanfenen Spritzenschlauch** mit Rohr und Verschraubung haben **billig zu verkaufen**

Kratzenstein & Lühr in Liqu.
Magdeburg.

Ein in jeder Beziehung feines Hausgrundstück — auch zum Fabrikbetrieb geeignet — an vorzüglichster Lage Erfurts, wird Fortzugs wegen unter coulanten Bedingungen **sofort** verkauft.

Gef. Anfragen sind sub F. M. **113** an **Haasenstein & Vogler** in Erfurt zu richten.

Eine junge schwere neumilchende Kuh steht in **Brehna**, Klosterstraße Nr. **19**, zum Verkauf.

Die Grundlehren der Physik
in elementarer Dartstellung.
Für das Selbststudium bearbeitet
von **Ludwig Ballauff.**
Mit zahlreichen in den Text gedruckten Abbildungen.

Der Hauptzweck obigen Werkes ist, seine Leser, soweit es von der Physik aus geschehen kann und muss, in den Gedankenkreis einzuführen, welcher der modernen Naturanschauung und Naturwissenschaft zu Grunde liegt, und sie in ihm heimisch zu machen. Auf Klarheit und Bestimmtheit der Grundbegriffe ist deshalb ein besonderes Gewicht gelegt worden. Dies bedingte ein sorgfältiges Eingehen auf eine grössere Anzahl einzelner physikalischer Vorgänge, das sich der Verfasser um so weniger ersparen durfte, als namentlich die neuere Physik eine ganze Reihe höchst wichtiger und höchst interessanter Erscheinungen kennen gelehrt hat, welche niemandem, der auf Bildung Anspruch machen will, unbekannt bleiben dürfen.

Das Werk erscheint in ca. **10 monatlichen Lieferungen à 1 Mark.**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder auch direkt von der Verlagshandlung.

Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.

Dr. med. V. Condory, Director

der Privat-Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskranke in Bremen, läßt consultiren in **Halle Sonnabend d. 24. Mai** von **9** bis **4** Uhr im **Hotel z. gold. Ring.**

Behandele speciell nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft, schnell, gründlich und ohne Nachfolgen, bei strengster **Discretion:** Hautkrankh., Hautausschläge, **Geschlechts- u. Schwächezustände** selbst bei vorgerücktem Alter, **heiml. Gewohnheiten, völlige Impotenz** und **Syphilis**, auch in veralteten Fällen, sowie alle in **Schwächung und Herabstimmung des Nervensystems wurzelnden Uebel;** ferner **weiß.** Fluß und Rheumatismus, ohne Anwendung von **Merkur** und ohne Berufsstörung.

Bandwurm mit Kopf

entferne in **2** Stunden unter Garantie ohne jede **Vor-** oder **Diätkur** gefahr- und schmerzlos. Das Mittel ist das beste und wirksamste, was es bis jetzt giebt, ist angenehm im Geschmack und leicht zu nehmen. Die meisten Menschen leiden daran, ohne es zu wissen, und werden größtentheils als Blutarme, Bleichsüchtige oder Nervenkranke behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger Glieder, Nervenschwäche, Blässe des Gesichts, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Jucken im After, Kopfschmerzen, Herzklofen, Menstruationsstörungen.

Ferner **Zähne,** oder mit Zahnstein belegte, mache nach meiner eigenen neuesten Methode in **5** Minuten **blendend weiß.** — Briefe erbitte nach dem Hotel.

Inspectorstelle-Gesuch.

Ein Oekon.-Inspector, **39** Jahr alt, der auf größern Gütern selbstständig fungirte, sucht wegen Verkauf des Gutes zum **1.** Juli, auch früher, als Inspector oder Oberverwalter Stellung. Gute Zeugnisse stehen demselben zur Seite. Briefe sind zu richten unter T. H. **811** an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Bett-nässen sowie Blasenschw. heilt unter Garantie. Auskunft u. Prospect gratis. **Franz Bauer,** Specialist, **Wertheim a. M.**

800 Thlr.

werden auf ein neugebautes Grundstück gegen pupillarische Sicherheit von einem sehr pünktlichen Zinszahler zu leihen **gesucht.** Gefäll. Off. **R. 1935** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

21,000 Mark

sind auf **sichere Hypothek** zu $4\frac{1}{2}$ % den **1. Juli d. J.** zu **vergeben.** Obiges Kapital kann auch **getheilt** werden. Nähere **Auskunft** ertheilt

Zörbig. C. Döhler.

Gesucht werden auf ein neues Haus in bester Lage Halle, taxirt auf 25030 Mark, versichert in Höhe von 20558 Mark,

4500 Mk. Darlehn

zu 5% verzinslich, abschließend mit 15000 Mk. durch Rechtsanwalt Otto, Leipzigerstr. 11.

Ein tüchtiger junger Mann, wenn auch Manufacturist, welcher Privatkundschaft mit gutem Erfolg besucht hat, wird **für ein Leinen- u. Wäschegeschäft gesucht.** Meldungen nehmen sub H. M. **527 Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** entgegen.

Restaurations-Verkauf.

Krankheitshalber ist eine frequente, in bester Lage Leipzigs liegende Restauration mit schönem Garten zu verkaufen. Zur Uebernahme sind **20,000** Mark erforderlich. Gefl. Off. H. **108.** an

Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt **17.**
(R. B. **112.**)

Tüchtige Former
auf Accordarbeit gesucht im
Eisenwerk Hockeroda
bei Eichicht in Thüringen.

110 Stück halbjähr. halbengl. Hammellämmer verkauft Domäne Petersberg bei Wallwitz.

Panzer-Geldschränke,
bei Einbrüchen und amtlichen Feuerproben vollst. sicher bewährt, empfiehlt unter Garantie
Heinr. Schulmeister
in **Aschersleben.**

Ein Mädchen, welches einige Jahre in einem Material- und Schnittgeschäft thätig gewesen und gutes Attest aufweisen kann, sucht zum **1.** Juli Stellung. Näh. **Naumburg a/S., Fischgasse 29.**

Landwirthschafterinnen z. Stütze d. Hausfrau erhalten **1.** Juni gute Stellung durch Frau **Fleckinger,** Hanfsack **1.**

Die Beleidigung, die ich gegen **W. Kurze** ausgesprochen habe, war aus Haß und in Uebereilung geschehen, ich nehme deshalb selbige hierdurch öffentlich zurück.

Ober-Teutschenthal,
den **9.** Mai **1879.**

B. Hoske.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0006
DFG

Zweite Beilage zu № 118 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Donnerstag den 22. Mai 1879

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Berlin, d. 21. Mai. Reichstag. Zur Präsidentenwahl sind abgegeben 324 Stimmen, ungültig 119 weiße Zettel, auf den deutschconservativen Abgeordneten v. Seydewitz fallen 195 Stimmen, derselbe nimmt die Wahl an.

Petersburg, d. 21. Mai. Das „Journal de St. Petersbourg" dementirt die Behauptung deutscher Blätter, Rußland hätte angesichts des neuen deutschen Zolltarifs mit Repressalien bezüglich der Einfuhr von Schienen, Eisen und Lokomotiven gedroht. Das Blatt sagt, die Frage sei gar nicht erwogen; Rußland habe niemals seine Tarife durch Verträge gebunden und dieselbe Freiheit bei anderen Staaten anerkannt.

Wien, d. 20. Mai. Fürst Alexander I. von Bulgarien ist heute Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhofe von einer Deputation der hiesigen bulgarischen Kolonie begrüßt worden.

Versailles, d. 20. Mai. Die Deputirtenkammer votirte einen Kredit von 500 000 Frcs. zur Unterstützung der durch einen Cyclon heimgesuchten Bewohner der Insel Réunion. Der Unterrichtsminister Ferry brachte einen Gesetzentwurf ein betreffend den Nachweis der Befähigung zur Ertheilung des Unterrichts in Elementarschulen. Der Gesetzentwurf ordnet die Unterdrückung der Obedienzbriefe an, durch welche den Mitgliedern von Kongregationen das Recht, Unterricht zu ertheilen, gewährt wird. — Gambetta theilte im Namen des Justizministers mit, daß derselbe die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung gegen Paul de Cassagnac nachsuche. — Seitens der äußersten Linken ist folgende Tagesordnung für die auf Donnerstag festgesetzte Berathung der Interpellation Lokroy's über die Anwendung des Amnestiegesetzes aufgestellt worden: Die Kammer spricht ihr Bedauern aus, daß das Ministerium das Amnestiegesetz nicht in einem dem Geiste des Gesetzes mehr entsprechenden Sinne angewendet hat und geht zur Tagesordnung über.

Bukarest, d. 20. Mai. Unter den im 3. Wahlkollegium gewählten 52 Deputirten befinden sich etwa 40 Liberale.

London, d. 20. Mai. Oberhaus. Auf eine Anfrage Lord Carnarvon's erwiderte der Staatssekretär für Indien, Cranbrook, es hätte allerdings vor einigen Wochen im Dekan große Noth geherrscht und sei es in Folge dessen zu Räubereien gekommen; von einem Drohmanifeste gegen den Gouverneur von Bombay sei ihm Nichts bekannt, er habe indessen telegraphische Auskunft hierüber verlangt. Bei Abgang der letzten Post sei es im Dekan wieder ruhiger gewesen. — Der Herzog von Rutland lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf den zunehmenden Nothstand des Handelsstandes und sprach die Ansicht aus, daß am Besten durch Einführung von Einfuhrzöllen geholfen werden könne. Lord Beaconsfield lehnte es ab, auf den Gegenstand einzugehen, die Frage sei nur dann diskutirbar, wenn ein genau präzisirter Antrag gestellt werde.

Das Räthsel des Centrums.

Die Haltung der Centrumspartei im Reichstage ist der Gegenstand einer mehr zu- als abnehmenden Aufmerksamkeit. Durch eine konsequente, meisterhafte Führung hat es diese Partei, mit der man noch vor Kurzem weder rechts noch links paktiren mochte, zu einer dominirenden Stellung gebracht. Es war vielleicht halbe Ironie, aber doch eine schneidende Wahrheit, als Abg. Richter (Hagen) bemerkte, daß Windthorst heute mehr den Ausschlag gebe als Herr von Bennigsen. Herr von Bennigsen ist aber nur der Führer eines Theiles seiner Fraction. Lasker ist lange nicht so verfinstert gesehen worden, als bei der Rede des Herrn von Bennigsen. Er ließ die Rede dieses Staatsmannes über sich ergehen, wie einen Hagelschauer, den man am Horizont heraufkommen sah. Man sprach vor Jahresfrist davon, daß Herr von Bennigsen mit Herrn von Forckenbeck in das Ministerium treten würde. Heute stehen sich diese beiden Männer beinahe wie die Führer zweier feindlicher Strömungen gegenüber!

Schon damals, als die Centrumspartei im preußischen Abgeordnetenhause den Kampf gegen die Wucherer aufnahm, ward ersichtlich, daß das Centrum nicht sein Programm, aber doch sein Verfahren ändere. Der drohende „Culturfriede" würde dem Centrum seine Lebensbedingung nehmen, wenn es demselben nicht gelingt, sich einer neuen großen Bewegung zu bemeistern. Das ist geschehen. Das Centrum hat seine Existenz gerettet, indem es einem Befehle des Papstes zu gehorchen schien, „das Wohlwollen der deutschen Regierung durch sein Entgegenkommen in solchen Dingen, die nicht das Gewissen berühren, zu verdienen." Gegenüber diesen offenkundigen Thatsachen berührt es eigenthümlich, wenn im „Deutschen Protestantenblatt" zu lesen ist:

> Die künstliche Aufstachelung des Ultramontanismus war keine Religion, sie stützte sich auf den Egoismus. Den Glanz, die Macht und Bedeutung der Katholiken in der Macht der römischen Kirche wurde man nicht müde zu schildern; die Staaten gediehen, die Industrieen blühten, die Wolle der Schafe wuchs dicker und die Arbeit hatte höheren Preis, wo die römische Kirche herrschte; es war die letzte Spitze und der Ausdruck des ganzen Systems, daß jeder römische Katholik zum Mitbesitzer des Kirchenstaats gemacht wurde; und siehe, die Erkenntniß von der entscheidenden Bedeutung dieser materiellen Interessen ist so gewachsen, daß die ultramontanen Wähler ihre Abgeordneten zur Annäherung an den gehaßten und bekämpften Staatsmann zwingen, welcher diese Interessen etwas rascher als der Papst zu verwirklichen verspricht. Nun bewährt sich der Gehorsam. Die Führer folgen zuerst. Man soll ihnen nicht nachjagen: „Wir haben euch gepfiffen und ihr wolltet nicht tanzen." Es ist eine alte Geschichte; dem Hospitanten des Centrums, dem edlen Rieper, brach, wie seine Freunde erzählen, das Herz dabei; doch die anderen . . . folgen, wohl oder übel, sie folgen. Selbst der Papst muß ein Auge zudrücken und erlauben was er nicht hindern kann. Nur in dem einzigen Schorlemer-Alst sträubt sich der Stolz des westfälischen Edelmanns gegen den Nacken, an welchem künftig die Centrumsmänner spinnen werden; er bleibt schweigend dem Reichstage fern. Welche Wendung! Die Macht der katholischen Interessen bricht zusammen bei dem ersten Zusammenstoß mit den Magen- und Geldinteressen ihrer Freunde im Volke: das Märtyriumsspiel ist nur für die Priester. Für das moralische Gefühl liegt in diesem kläglichen Ende des mit sonoren Worten verbrämten Widerstands gegen den Staat eine Strafe Gottes; aber der christliche Patriot sieht diese Strafe des Uebels mit gleicher Trauer wie das Uebel selbst. Unsere nationale Zukunft hängt davon ab, daß unser Volk, Protestanten wie Katholiken, wirklich wieder glauben lernt an die religiösen und sittlichen Güter, welche Interessen einflößen, die nicht vor dem Jagen nach Gewinn verstummen.

Die ganze Darlegung bezieht sich auf die Haltung der Centrumspartei in der Zollfrage. Glaubt man wirklich, daß Leo XIV. dieselbe verhindern würde, wenn er es könnte? Hat man denn ganz den Brief des Papstes an den exilirten Bischof von Cöln vergessen? — Auch das „B. H." erhält dazu eine Depesche aus Rom, welche besagt: „In hiesigen Prälaturkreisen werden alle in den letzten Wochen verbreiteten Nachrichten über einen zwischen der römischen Curie und der deutschen Regierung bereits vereinbarten modus vivendi nicht nur als verfrüht, sondern als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Das augenblickliche Verhalten der deutschen Centrumspartei basire auf Grundlagen, denen die vaticanische Regierung überall fern bleiben müsse."

Dieses seichte oberflächliche Urtheil über die gegenwärtige politische Lage ist das beste Fischwasser für das Centrum. Man glaube doch ja nicht, daß diese meisterhaft geleitete und disciplinirte Partei irgend einen Schachzug, auch den scheinbar kleinsten, thue, ohne denselben in seiner ganzen Tragweite zu erwägen!

Der Krieg der drei Republiken.

Auch aus Peru sind jetzt alle Chilenen ausgewiesen worden. (In Bolivien war dies, wie wir s. Z. berichtet, sofort nach Erklärung des Krieges geschehen. Man hatte dort sogar das Vermögen der Chilenen eingezogen.) Nach Ecuador ist ein chilenischer außerordentlicher Gesandter abgegangen, um ein Bündniß mit diesem Staate zu Wege zu bringen. Ein Theil der chilenischen Flotte versucht Callao zu blokiren. Pisagua ist von der chilenischen Flotte in Trümmer gelegt worden, weil von den benachbarten Forts auf das chilenische Kriegsschiff Chacabuca geschossen worden war, wobei 7 Mann getödtet oder verwundet wurden. Daza, der Präsident von Bolivien, hat sich mit 7000 Mann nach Tacna in Peru begeben, um sich dort mit Waffen und Munition zu versehen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. Mai.

Die gestern vom Kaiser empfangene ostpreußische Deputation will an maßgebender Stelle und in Reichstagskreisen darauf hinwirken, daß die Durchfuhr von Getreide und Holz freigegeben werde. Hierüber finden noch eingehende Verhandlungen statt und wird von einem hervorragenden Mitgliede die Einbringung eines Antrages beabsichtigt, wonach Transittäger für Getreide ohne zollamtlichen Verschluß mit dem Recht der freien Mischung gestattet sein sollen. Bestimmt verlautet, daß die Regierung sich gegen das Verlangen der Ostprovinzen bezüglich des Fortfalls der Identität ablehnend verhält.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird der Provinzial-Landtag von Schleswig-Holstein am 29. zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten, um über einen Antrag des Provinzial-Ausschusses wegen Errichtung einer milden Stiftung zur Feier der goldenen Hochzeit Beschluß zu fassen.

Auch die hiesige Studentenschaft rüstet sich, das goldene Hochzeitsfest des Kaiserpaares zu begehen. Sie wandte sich an den Grafen Perponcher, um die Erlaubniß zur Ueberreichung einer Gratulationsadresse oder zur Bildung eines Spaliers bei der Fahrt des Kaiserpaares nach der Kapelle zu erwirken. Der Bescheid lautete nach dem „B. B.-C." dahin, daß er in Betreff der Adresse den Herren noch keine bestimmte Zusage machen könne und ein Spalier nur auf der Rückfahrt aus der Kapelle für möglich halte, da die Kaiserin sich bereits früher als ihr Gemahl nach dem Schlosse begebe.

Durch Verfügung der königlichen Regierung ist zu den bevorstehenden Wollmärkten die Wolleinfuhr aus Russisch-Polen nach Westpreußen auf den Eisenbahnen und auf den Landwegen gestattet worden.

Nachstehend geben wir die Aeußerungen einiger Parteiorgane über den Rücktritt Forckenbecks wieder.

Die freikonservative „Post" sagt: „Wie sehr sich vielleicht auch unsere Wege und diejenigen unserer politischen Freunde von denen scheiden mögen, welche Herr v. Forckenbeck am 17. Mai betreten hat, so werden wir niemals vergessen, welche großen Verdienste der bisherige Präsident des Reichstags sich um die nationale Entwicklung in einer überaus schwierigen Periode erworben hat. Die Unparteilichkeit, die Verstandesschärfe, die Energie und Schlagfertigkeit, welche er auf seinem Posten bewährt hat, sichern ihm in der Reihe hochbegabter Parlamentarier, welche auf die rednerische Thätigkeit verzichten, um der höchsten Aufgabe des parlamentarischen Mannes, der Leitung der gesammten Geschäfte sich zu widmen, einen Platz unter keinem Anderen". Weiter bemerkt das Blatt, des Hrn. v. Forckenbeck habe sich ein „Pessimismus" bemächtigt, der seit einigen Tagen bei der nationalliberalen Partei zum Durchbruch gekommen sei.

Die „Kreuzzeitung" läßt sich wie folgt aus: „Der Abg. v. Forckenbeck hat sein Amt als erster Präsident des Reichstages niedergelegt. Eine Bedeutung, die auf die ganze Machtstellung der liberalen Parteien zurückfällt, ist diesem Vorgange nicht abzusprechen. Welche Gruppirung der Parteien bei der bevorstehenden Neuwahl des ersten Präsidenten zu Tage treten wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. Daß aber der seitherige Präsident gerade in einem Augenblick, der zahlreiche Schwierigkeiten in sich schließt, auf die Fortführung seines Amtes verzichtet hat, darüber kann kein Zweifel bestehen". — An anderer Stelle bemerkt das hochkonservative Blatt, daß die Zentrumspartei den Anspruch, durch eines seiner Mitglieder im Präsidium vertreten zu sein, „augenblicklich nicht erhebe". — Die Sache wird sich später machen.

Die „National-Zeitung" bemerkt: „So schmerzlich wir das Scheiden des vieljährigen Präsidenten aus seiner Stellung empfinden, so können wir den von ihm gethanen Schritt nur voll und ganz billigen. Im öffentlichen Leben ziemt es dem Manne von Charakter, resolut aus Stellungen zu scheiden, deren wesentliche Voraussetzungen abhanden gekommen sind; Minister, Präsident, Abgeordnete, ja Parteien sind diesem Gesetze unterworfen, und nur der, welcher sich diesem Gesetze fügt, ist sicher, seine Persönlichkeit aus allen politischen Situationen zu retten. Ein aus den Reihen der Mehrheit genommener Präsident wird für Freund und Feind dem gegenwärtigen Reichstag die richtige Etiquette geben. Die liberale Flagge, die bis jetzt über dem Reichstag wehte, wird feierlich herabgezogen; warten wir, welche andere nun aufgehißt werden soll". — Die „Nat.-Ztg." erklärt ferner, daß die nationalliberale Partei die Berufung eines ihrer Mitglieder in das Präsidium ablehnen müsse.

Die „Germania" schweigt heute noch über diese Angelegenheit. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erwähnt der Sache mit einigen banalen Worten über eine Auslassung der „Nat.-Ztg.".

Nach der Absicht des Präsidiums sollen im Reichstage zunächst ohne Unterbrechung noch die Getreide- und Holzzölle erledigt werden und erst dann sollen wiederholte Pausen für die Kommissionsberathungen eintreten. Auf verschiedene Anfragen, wann die Pfingstferien beginnen, wie lange sie dauern sollen und wann ungefähr der Schluß der Session zu erwarten sei, hat Präsident v. Forckenbeck erklärt, es sei ihm in seiner parlamentarischen Praxis noch niemals vorgekommen, so wenig wie gegenwärtig den Gang und die Dauer der Berathungen zum Voraus beurtheilen zu können. Es entzogen sich diese Zwischenfragen gegenwärtig noch jeder auch nur annähernden Berechnung.

Wie man hört, giebt die Wiederbesetzung der Vertretung der Hansestädte im Bundesrath, welche durch den Tod des Senators Plessing unvollzählig geworden ist, zu mannigfachen vertraulichen Verhandlungen Anlaß. Es scheint, daß von gewisser Seite die Entsendung des Bremer Syndikus Dr. Barth, dessen freihändlerische Abstimmungen in der Tarifkommission noch in aller Gedächtniß sind, auf das Lebhafteste betrieben wird. Fürst Bismarck dagegen hat aus dem großen Mißvergnügen kein Hehl gemacht, welches ihm die Abordnung dieses Mannes in den Bundesrath bereiten würde, und so ist es sehr fraglich, ob es gelingen werde, die Freihandelspartei des Bundesraths mit dieser Neuwahl durch eine Stimme zu verstärken.

Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.

Z Aus der goldenen Aue und deren Umgebung, d. 20. Mai. Am 18. d. M. wurde in Nordhausen der Kongreß des „sächsisch-thüringischen Fleischerverbandes" im Saale des Ernst'schen Berggartens eröffnet, der aus etwa 150 Städten mit circa 10 000 Mitgliedern sich gebildet. Von den Mitgliedern waren circa 130 erschienen und wurden diese durch den Stadtrath Diesterweg auf das Wärmste begrüßt. Ein donnerndes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß die beifällig aufgenommene Ansprache. Hierauf wurde Herr Baum-Leipzig zum Vorsitzenden gewählt. Die Abwickelung der Punkte der Tagesordnung dauerte etwa vier Stunden. Es wurden u. A. folgende Anträge angenommen: 1) „Die Mitglieder des sächsisch-thüringischen Bezirksvereins beschließen, den Vorstand desselben zu beauftragen, bei dem am 28. und 29. Juli cr. in Breslau stattfindenden Fleischerkongreß dahin zu wirken, daß die Mitglieder des allgemeinen deutschen Fleischerverbandes nur solche Gehülfen in Arbeit nehmen, welche durch Zeugnisse sich über ihre Führung und Befähigung auszuweisen können und zu diesen Zeugnissen wo möglich von sämmtlichen Collegen die vom deutschen Fleischerverbande eingeführten Legitimationsbücher zu benutzen, ferner bei dem Reichstage zu petitioniren, daß die Arbeitsbücher auch für Arbeiter über 21 Jahre obligatorisch und daß ein Zwang zur Führung von Zeugnissen eingeführt werde." 2) „Durch den heutigen Bezirkstag wird als nothwendig anerkannt, daß eine Reform des Fleischverkaufs für viele Gegenden Deutschlands eine dringende Nothwendigkeit ist und wird es besonders Sache der Innungsvorstände sein, durch öfter zu gebende Anregungen die Sache im Auge zu behalten." 3) Der Redakteur der „Fleischerzeitung", Burg-Berlin, sprach sich energisch für die obligatorische Fleischbeschau aus. Am Abend fand eine Festtafel und ein Festball statt. Gleichzeitig ist mit dem Kongreß eine Ausstellung verknüpft. — Die Sparkasse zu Sangerhausen hatte im letzten Jahre einen Reingewinn von 47 893,21 ℳ; der Reservefonds beträgt 362 504,21 ℳ, der Gesammtfond 6 067 721,91 ℳ; die Einlagen der Interessenten beziffern sich auf 5 705 117,70 ℳ.

† An die Stadt Meiningen ist nachstehende Zuschrift des Erbprinzen von Meiningen eingegangen: Für die mir von Ihnen und dem Magistrate der Residenzstadt Meiningen im Namen ihrer lieben Bewohner dargebrachten freundlichen Glückwünsche spreche ich hiermit den tiefgefühltesten Dank aus. Anläßlich der glücklichen Geburt meiner Tochter sind mir aus der Stadt von Freunden, Bekannten und Unbekannten so viele liebenswürdige Gratulationen zugegangen, daß ich diese, so gerne ich es möchte, nicht alle einzeln beantworten kann. Ich bitte Sie darum, diesen meinen Dank für die mir so wohlthuende Theilnahme öffentlich aussprechen zu wollen. Ist es mir doch ein neuer erfreulicher Beweis, welchen Antheil die lieben Meininger an dem Geschick ihres Fürstenhauses nehmen. Meine Gemahlin, welche sich fortgesetzt ganz zufriedenstellend befindet, schließt sich herzlich meinen Gefühlen der Freude und Dankbarkeit an.

† Vom Sonnabend voriger Woche bis Dienstag verhandelte in Erfurt der Ausschuß der deutschen Turnerfeuerwehr. Es ist derselbe das leitende Organ sämmt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0007

licher Turnfeuerwehren des Großherzogthums Baden, des Königreichs Bayern, des Herzogthums Braunschweig, des Großherzogthums Hessen, des Königreichs Preußen, des Königreichs Sachsen, des Großherzogthums Weimar, des Königreichs Württemberg; aus dem Kaiserthum Oesterreich: Böhmen, Kärnten, Mähren, Niederösterreich, Oberösterreich, Schlesien, Steiermark und Tirol.

Halle, den **21.** Mai.

Herr Staatsanwalt **Woytasch** hier ist als erster Staatsanwalt nach Glogau vom **1.** October d. J. an versetzt.

Hallischer Verein für Volkswohl.

In der gestern Abend stattgehabten Ausschußsitzung des Vereins erklärte nach Vorlesung des Protokolls Herr Director **Kulisch**, daß der Kassenbestand auf **1500** ℳ reduzirt sei durch nachträgliche Bewilligung von **600** ℳ an die **1.** Abtheilung. Der Herr Vorsitzende, Geh. Rath **Knoblauch**, theilte sodann ein zustimmendes Schreiben des Magistrats vom **9.** April bezüglich seiner Stellung zu der Fortbildungsschule mit — wofür der Vorstand bereits öffentlich gedankt hat — und giebt nebst Herrn Dr. **Richter** eine nochmalige Darstellung des Ganges der Verhandlungen mit der Stadt wegen der Uebernahme der Fortbildungsschule des Vereins. Weiter theilte er noch nachträglich mit, daß Herr Professor **Fitting 100** ℳ für die Volksküche übergeben hat als Beitrag zu einem eventuell zu erbauenden Gebäude für dieselbe; es sind bis jetzt **1400** ℳ dazu vorhanden. Ueber einen früheren Antrag des Herrn Sanitätsrath Dr. Jacobson: die Lehrer zu veranlassen, umsonst den Unterricht zu ertheilen, entspann sich eine Debatte, an der sich die Herren Jacobson, Thiele, Sachs, Richter, Kulisch und Thamhayn betheiligten, die jedoch zu keinem Beschlusse führte. Hierauf wurden der **1.** Abtheilung die von der Generalversammlung bestimmten **500** ℳ zugewiesen, für die **2.** Abtheilung zunächst **300** ℳ reservirt mit der Aussicht auf weitere **300** ℳ, wenn es die Einnahmen gestatten. Eine Bewilligung für die **3.** Abtheilung fiel einstweilen aus. Die **4.** Abtheilung soll vor der Hand **1200** ℳ erhalten. Es machte sich schließlich die Ansicht geltend, daß behufs Beseitigung der Schwierigkeiten, welche bei Feststellung der Etats der **4.** Abtheilung sich immer wiederholen werden, eine genauere Präcisirung des Statutes nothwendig wird. Weiteres wird der Vorstand veranlassen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 20. Mai 1879.

Aufgeboten: Der Kaufmann C. A. R. Gebhardt, Halle, und M. A. M. Naumann, Merseburg. — Der Pastor Dr. C. J. O. von Koblinski, Hohenliebenthal, und M. J. A. Fricke, Halle.

Geboren: Dem Fuhrherrn H. Serner eine Tochter, Spitze 3. — Dem Schlosser O. Medel eine Tochter, Mittelwache 4. — Dem Gastwirth A. Henne eine Tochter, Leipzigerstraße 47. — Eine unehel. Tochter, Steg 9. — Dem Handarbeiter C. Huth eine Tochter, Weingärten 31. — Dem Kaufmann A. Koch ein Sohn, Großer Sandberg 14. — Dem Maschinenwärter F. Nagel ein Sohn, Taubengasse 15. — Dem Tischlermeister H. König eine Tochter, Marienstraße 8. — Dem Schuhmachermeister G. Schulze ein Sohn, Karlsstraße 13.

Gestorben: Des Handarbeiter V. Nowack Sohn Richard, 3 Monat 7 Tage, Meningitis, Weingärten 3a. — Der Mühlenbauer Friedrich Adolf Hahndorf, 53 Jahr 10 Monat 29 Tage, Lungenschwindsucht, Harz 44. — Des Schuhmachermeister A. Wetterling Sohn Bruno, 1 Jahr 9 Monat 6 Tage, Lungenlähmung, Schmeerstraße 8. — Der Privatmann Friedrich Wilhelm Reinhardt, 74 Jahr 3 Monat 22 Tage, Nierenkrankheit, Fleischergasse 16. — Der Bäcker Robert Eichhorn, 45 Jahr 6 Monat 12 Tage, Schwindsucht, Strafanstalt. — Des Schlosser R. Kloß Tochter Henriette, 3 Monat, Brechdurchfall, Anhalterstraße 4. — Des Tischler C. Koch Sohn Paul, 1 Jahr 3 Monat 22 Tage, Rachitis, Taubengasse 4. — Des Handarbeiter F. Scholle Sohn Max, 3 Monat 6 Tage, Gehirnentzündung, Bernburgerstraße 17. — Des Handelsmann J. Wosnik Sohn Carl, 2 Monat 15 Tage, Capillarbronchitis, Hermannsstraße 8. — Des Schaffner G. Wünsche Tochter, 4 Tage, Lebensschwäche, Gottesackergasse 15.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen am 17. Mai 1879.

Eheschließungen: Der Maschinenbauer E. A. Fürst, Böckstraße 4, und verw. M. C. Schirmer geb. Räuber, Gosenstraße 15.

Meldungen am 19. Mai.

Eheschließungen: Der Bahnwärter F. C. Fretzer, Niemberg, und A. F. A. Wirth, Giebichenstein.

Geboren: Dem Barbier F. W. Horn eine Tochter, Kleine Breitenstraße 9.

Gestorben: Des Bahnwärter H. C. Berger Sohn, 1 Monat 1 Tag, Schwäche, Triftstraße 35. — Des Portiers J. F. Ch. Laue Sohn, 6 Jahr 7 Monat 11 Tage, Herzfehler, Advokatenstraße 8.

Meldungen am 20. Mai.

Gestorben: Des Handarbeiter Ch. H. Zachmann Tochter, 1 Jahr 9 Monat 17 Tage, Keuchhusten, Fährstraße 3.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Mai.

Kronprinz. Hr. Subdirector Roßteutscher a. Magdeburg. Hr. Chemiker Apfel a. Offleben. Hr. Landwirth Kluge a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Cahn a. Frankfurt a. M., Dunker a. Bremen, Limburger a. Leipzig, Plötzer a. Coburg, Carls a. Hagen, Brandt a. Quedlinburg.

Stadt Zürich. Hr. Fabrikant Weißner a. Dresden. Hr. Chemiker Freudenfeld a. Straßburg. Hr. Ingenieur Dr. Leutner a. London. Hr. Maurermeister Lenne a. Brandenburg. Hr. Gutsbes. Sturm a. Spandau. Die Hrrn. Kaufl. Krawutschke a. Berlin, Eisenträger a. Naumburg, Hintze a. Magdeburg, Lüdke a. Berlin, Rosenthal a. Dessau, Grano a. Greiz, Levy a. Stade, Schlinger a. Weimar, Richter a. Berlin, Braune a. Hannover, Staps a. Breslau.

Stadt Hamburg. Hr. Major v. Buch a. Erfurt. Hr. Kreisrichter Schwickardi m. Frau a. Ermsleben. Hr. Director Stützki m. Fam. a. Döllnitz. Hr. Salinendirector Schröcker a. Artern. Hr. Rittergutsbesitzer Kircher m. Fam. a. Rhoden b. Hornburg. Hr. Kammerherr v. Trotha a. Hecklingen. Hr. Ober-Inspector Schoof a. Hannover. Die Hrrn. Kaufl. Rosenthal a. Landeshut i. Schl., Reichenheim a. Berlin, Jaskulsky a. Eßlingen, Sinn a. Frankfurt a. M., Geist, Blöcker u. Hagemeier a. Berlin, Kelle a. Dresden, Ahrdt a. Biebrich, Immendörffer a. Stuttgart, Muerling a. Holland, David a. Leipzig.

Goldner Ring. Hr. Lehrer Krumm a. Ohrdruf. Hr. Fabrikant Alt a. Ohrdruf. Die Hrrn. Kaufl. Schulze a. Leipzig, Lemcke a. Berlin, Billert a. Görlitz, Polex a. Langensalza, Kahn a. Eschwege, Brandis a. Braunschweig, Heft a. Bleicherode, Müller a. Magdeburg, Schuster a. Cassel, Görlitz a. Bremen, Voigtmann a. Plauen i/V., Drexel a. Erfurt, Bandermann a. Barmen.

Goldene Kugel. Hr. Betriebs-Controleur Herrmann a. Magdeburg. Hr. Rentier Schmidt a. Frankfurt a. M. Hr. Fabrikant Kohlig a. Stettin. Hr. Baumeister Blockhms a. Jessen. Hr. Fabrikbes. Schlichting a. Hamburg. Die Hrrn. Kaufl. Uhlmann a. Berlin, Israels a. Weener, Krnuse a. Dresden, Kirsten a. Leipzig, Saber a. Wien, Fischer a. Zürich, Cohn a. Berlin, Schulz a. Potsdam, Weimann a. Genf, Schützmann a. Erfurt, Acul a. Stockholm.

Russischer Hof. Hr. Dr. med. Suckoff a. Warschau. Hr. Fabrikdirector Lembrecht a. Schwerin. Hr. Beamter Wernessen a. Prag. Hr. Landwirth Cruse a. Posen. Hr. Ingenieur Tropper a. Haarlem. Hr. Fabrikant Barth a. Saaz i/Böhmen. Die Hrrn. Kaufl. Larchent a. Bordeaux, Geimecke u. Mambrand a. Magdeburg, Haring a. Ostrau, Wehne a. Braunschweig. Frau Munssen a. Hamburg. Hr. stud. med. Mumssen a. Leipzig. Hr. stud. med. Kästner a. Leipzig.

Rheinischer Hof. Die Hrrn. Kaufl. Howe a. Lübeck, Höllerhagen a. Barmen, Salinger a. Berlin, Richter a. Raschau. Hr. Fabrikbesitzer Hirchert a. Berlin.

Vermischtes.

— [Das kronprinzliche Paar] hat für die Berliner Nicolaikirche ein Prachtfenster gestiftet, mit dessen Anfertigung das königliche Institut der Glasmalerei beauftragt ist. Das Fenster wird seinen Platz auf der Nordseite der Kirche über der königlichen Hofloge erhalten. Unten links am Fenster wird, umgeben von reichem architektonischem Schmuck, das Wappen des Kronprinzen eingefügt mit der Inschrift: „Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen", rechts erhält das Wappen der Kronprinzessin seinen Platz mit der Inschrift: „Victoria, Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen, Prinzeß Royal von Großbritannien und Irland". In dem Hauptfelde wird nach Idee des Herrn Propstes Brückner das „Prophetenthum" durch Darstellung des Jesaias, Jeremias und Johannes, des letzten alttestamentlichen Propheten, verherrlicht.

— [Die braune Stute „Sadowa"] — so genannt, weil sie der Kaiser in der Schlacht bei Sadowa geritten — ist, wie der „Börsen-Courier berichtet, verendet. In Babelsberg erhielt das treue Roß seit einer Reihe von Jahren bei sorgfältiger Pflege das Gnadenbrot. Auf Vortrag der betreffenden Hofchargen ertheilte der Kaiser die Erlaubniß zur Ausstopfung des Thieres und wird dasselbe, nach Vollendung dieser Arbeit, angethan mit dem Zaum- und Sattelzeug, welches es an dem glorreichen Tage getragen hatte, dem Hohenzollern-Museum am Monbijou-Platz überwiesen werden. Auch soll ein Gedenkstein mit bezüglicher Inschrift, der im Parke von Babelsberg aufgestellt werden wird, an das treue Thier und die Tage von Königsgrätz und Sadowa erinnern.

— [Aus Teheran] wird unterm **28.** April dem Petersburger „Golos" u. A. geschrieben: Seitdem die österreichischen und russischen Offiziere hieher gekommen, verändert sich Teheran von Tag zu Tag immer mehr und mehr. Fast alle reichern Perser fahren jetzt in europäischen Equipagen; einige haben sich prachtvolle und großartige Häuser nach europäischer Art erbauen lassen; die Hauptstraßen der Stadt werden beleuchtet; doch das hauptsächliche ist, daß der Schah eine gute Straße von Teheran über Kaswin, Zendschan und Tauris bis an die russische Grenze bei Dschulfa bauen läßt. Die Strecke Theran-Kaswin ist bereits ausgebaut. Auf je **24** Werst (gleich **3½** Meilen) wird sich eine nach österreichischem Muster eingerichtete Poststation befinden. Die neue persische Armee wird von den österreich. Offizieren mit allem Eifer nach österreich. Art organisirt. Mit der Organisirung der Kavallerie wurde der russische Kosaken-Oberst Domontowitsch betraut. Die persische Polizei wird von einem österreich. Beamten, den man hier zum Oberpolizeimeister ernannt hat, organisirt. Die persische Polizei und Gendarmerie soll künftighin **25 000** Mann zählen. Vor einigen Tagen sind hier zwei Ausländer angekommen, die in Teheran eine Gasfabrik errichten wollen. Es hat sich zu diesem Zwecke bereits eine Gesellschaft gebildet.

— [Hungersnoth in Indien.] Die Befürchtungen, daß Indien einer neuen Hungersnoth entgegengehe, erhalten durch folgende Nachrichten des Standard aus Lahore vom **14.** Mai Bestätigung: Der Transport von Korn zur Abhülfe der Hungersnoth in Kaschmir ist fehlgeschlagen, theils in Folge des Ausbruches von Viehseuche unter den Zugochsen, theils in Folge der Hindernisse, die von Unternehmern bereitet werden. Die Höflinge des Maharadjah, von denen Viele große Spekulanten sind, intriguiren beständig gegen die Hülfsgesellschaft, da diese die ungeheuren Profite beeinträchtigt, die sich aus der hungernden Bevölkerung ziehen.

Literarisches.

Im Verlage der Grosse'schen Buchhandlung in Clausthal ist unter dem Titel: „Der Kurort Grund am Harze, von W. Trenkner", die zweite Auflage eines Werkes erschienen, auf welches wir besonders aufmerksam machen. Allen, welchen eine Kur in der von Herrn Medizinalrath Dr Brockmann in Clausthal und dem Herrn Bergapotheker Helmkampff in Grund trefflich eingerichteten Fichtenkur-Anstalt zu Grund anzurathen ist, oder die in der behaglichen und gemüthlichen Stille einer ebenso großartigen als lieblichen Natur die großen und kleinen Bürden des Lebens abzuwerfen, ein frisches fröhliches Herz zu gewinnen und Stärkung an Geist und Körper für neue Arbeit zu erlangen wünschen, sei die genannte Schrift und damit die liebliche Bergstadt selbst angelegentlichst empfohlen.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 20. Mai.

Das Barometer ist im Norden gefallen, sonst allenthalben gestiegen, stark im deutschen Ostseegebiete. Die barometrische Depression, welche gestern bei Bornholm lag, ist nordwärts bis zur mittleren Ostsee fortgeschritten und hat an Tiefe beträchtlich abgenommen. Die Luftdruckvertheilung ist im Allgemeinen gleichmäßig und daher sind fast auf dem ganzen Gebiete die Winde leicht und vielfach umlaufend. In der Strecke von Friedrichshafen bis Wien herrscht Windstille. Das Wetter ist im Westen und Norden meist trübe, sonst vielfach heiter. Die Temperatur ist fast überall gestiegen und liegt meist nur noch wenig unter der normalen. In Mitteldeutschland fanden gestern stellenweise Gewitter statt.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

20. Mai.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abds. 10 U.	Mittel.
Luftdruck Par. Linien	334,21	334,54	335,29	334,68
Luftdruck Millim	753 92	754 66	756,35	754,98
Dunstdruck Par. Linien	3 08	3 80	4 34	3,74
Dunstdruck Millim.	6,95	8,57	9,79	8,44
Druck der trockenen Luft Par. L.	331,13	330,74	330,95	330,95
Druck der trockenen Luft Mill.	746,97	746,09	746,56	746,54
Rel. Feuchtigkeit	71,0 %	47,2 %	89,9 %	69,4 %
Wärme Réaumur	8,9	16,6	10,2	11,9
Wärme Celsius	11,13	20,75	12,75	14,88
Wind	NE 1.	ENE 1.	NE 1.	—
Himmelsansicht	völlig heit	heiter 3.	bedeckt 10.	zml. ht. 4.
Wolkenform	—	Cum.	Nimbus.	—

Der Luftdruck ist auf 0° reducirt.

Wärmeminimum in der Nacht vom 20.—21. Mai: 8,5 R. = 10,63 C.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 21. Mai 1879.

Bergisch-Märkische 90 50. Cöln-Mindener 128,75. Oberschlesische A. C D. 152,50 Rheinische 120,75. Oesterr. Staatsbahn 474,50. Lombarden 145,50 Oesterr Cred.-Act. 464,—. Pr. u. Consolid. 105,70 Tendenz: animirtest

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai-Juni 194,—. Septbr.-Octbr. 195,— besser.
Roggen. Mai-Juni 124 50 Juni-Juli 124,50. Septbr.-Octbr. 130,—, befestigt
Gerste loco 105 –180.
Hafer. Mai 130,50.
Spiritus loco 52,20. Mai-Juni 52,20. August-Septbr. 53,60, matt.
Rüböl loco 57,50. Mai-Juni 57,20. Septbr.-Octbr. 58,20.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.,

am 21. Mai 1879.

Berlin-Anhalt. St.-Act 91 40. Berlin-Potsdam-Magdeburger St.-Act. 91,50. Berlin-Stettiner St.-Act. 102,75. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 90,50. Cöln-Mindener St.-Act. 128 75 Magdeb.-Halberst. Stamm-Act. 138,25 Oberschles. St.-Act. ACD. 152,—. Rheinische 120,75. Franzosen 473,50. Lombarden 145,—. Oesterr. Credit-Act. 463,—. Darmstädter Bank-Actien 132,40 Diskonto-Command.-Anth. 152,25. Preuß. consol. 4½% Anleihe 105,70 Kurz London —,—. Kurz Amsterdam —,— Oesterreichische Noten 173,25 Rechte Oder-Ufer-Stamm-Actien 122 50. Russische 5% Anleihe von 1877 87,40. Ungarische Goldrente 82,—. Mecklenb. Friedr.-Frz.-Bahn-Stamm-Actien 114,70. Tendenz: fest

---

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht für 1878 zeigt der Geschäftsumfang dem Vorjahr gegenüber wiederum einen erheblichen Fortschritt. Die Zahl der Versicherungen ist von 219 006 auf 391 137, die Versicherungssumme von ℳ 1 924 507 681 auf ℳ 2 494 387 168 und die Prämien-Einnahme nach Abzug der Storni und des Prämien-Uebertrages aus 1877 von ℳ 5 069 825 auf ℳ 6 720 469 gestiegen. Der Prämien-Zugang beträgt sonach ℳ 1 650 644. Diese Zahlen bekunden die energische Thätigkeit aller Organe der Verwaltung und das Vertrauen, welches sich die Gesellschaft in weiten Kreisen zu erwerben verstanden hat. Für Brandschäden war eine Entschädigungs-Summe von ℳ 2 714 415 zu zahlen resp. zu reserviren. An sich immerhin hoch, stellt sich dennoch die Schadenziffer im Vergleich zum Jahre 1877 procentualiter um etwas geringer heraus. Namentlich die landwirthschaftlichen Risikos sind unverhältnißmäßig stark von Feuerschäden heimgesucht worden. Die Prämienreserve ist von ℳ 1 552 910 auf ℳ 1 862 643 gestiegen. Der Prozentsatz an Kosten und Provisionen hat sich gegenüber dem Vorjahr um etwas erhöht, was zum größten Theil aus den höheren Provisionen des indirekten Geschäfts, sowie davon herrührt, daß für Inspektion und Organisation im dauernden Interesse des Geschäfts erhebliche Kosten aufgewandt sind. Die Außenstände wurden als völlig normal bezeichnet; mit einer sehr großen Anzahl von Communen, Corporationen, Landesbrandkassen und sonstigen unzweifelhaft feinen Versicherungs-Instituten sind Jahres-Kontrakte in der Weise abgeschlossen, daß die Prämien-Zahlung in Raten unter Compensation der Schäden stattzufinden hat. Die Kapital-Reserve und der Sparfonds sind mit ℳ 45 268 dotirt worden und die Gesammtreserven excl. der Schadenreserve ergeben den Betrag von ℳ 2 021 221. — (Abschluß befindet sich im Inseratentheil.)

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Donnerstag den 22. Mai:

Patentschriften-Lesezimmer im Hause des Hrn. Bankier Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9—1 Uhr.

Concerte. Nachmittags-Concert von der Capelle des Stadt-Musikdir. W. Halle Nm. 3½ in Bad Wittekind.

2 gr. Concerte (E. Schmeißer): Nm. 3½ u. Ab. 7 in Freybergs Garten.

Gr. Militair-Concert von der Capelle des 3. Bat. Füs.-Rgts. Nr. 36 (Lux): Nm. 3½ im „Gold. Hirsch".

Schaustellungen rc. Mech. Theater am Moritzthor 3 Vorstellungen: Nm. 4, 6 u. Ab. 8.

Freitag den 23. Mai:

Kgl. Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8—1. (Ausleihung der Bücher v. 11—1).

Standesamt: Vm. v. 9—1 u. N. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Ulrichsstraße 37. I.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.

Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 Unterricht in englischer Sprache u. Gesellschaftsabend im Vereinslokale gr. Ulrichsstr. 53.

Patentschriften-Lesezimmer: im Hause des Hrn. Bankier Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Fortbildungsschulen. Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Zeichnen. Volksschule: Deutsch, Rechnen.

Volksbibliothek: von 7—8 geöffnet im Rathhaus.

Stenographen-Bund „System Roller": Ab. 8 Uebung im „Rheinischen Hof".

Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-Römische Bäder v. 7—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. **Trink-, Molken- u. Milchkuren,** sowie alle **natürl. u. künstl. Mineralwasser** im Restaurant. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Beyer's Badeanstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Loh-, gewöhnliche Wasserbäder von früh 7 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch

Soolbad Wittekind in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- u. Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Molke und aller fremden Mineralwasser. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag u. Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 27. Mai c. u. folg. Tage von 1 Uhr Nachmittag ab versteigere ich im **Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts** versch. Möbel, Kleidungsstücke u. Hausgeräth; ferner: **1** gold. Ancre- u. **1** gold. Damenuhr, Schnittwaaren, Korbwaaren, **1** Faß Rum, **15 mille** Cigarren, **2** Ladentische u. **1** Regal, **1** Decimalwaage, verschied. Kupferschmiede- u. Schieferdecker-Werkzeuge, **70** div. Gasrohre rc.

Mittwoch, den 28. Mai c. Vormittag 10 Uhr Marienstraße Nr. 11: 1 compl. Ziehbank, **2** Blasebälge, Ambose, Schraubstöcke, **1** Decimalwaage mit Gewichten, eis. Rohrstäbe u. s. w.

W. Elste, ger. Auct-Commissar.

Ein eleganter **Kutschwagen** zu verkaufen Königsstr. **6.**

Damen b. Stände f. discret Rath u. Hilfe b. e. pr. geb. Frau. Adr. u. M. K. Postamt 7 lag. Leipzig fr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0008

Halle a/S., den 17. Mai 1879.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen der Handelsfrau **Johanne Hagelberg** geborene **Philippson** hier (Firma **A. J. Hagelberg**) ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Halle a. d. Saale, den 17. Mai 1879.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters **Friedrich Imme** in Cönnern ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist **bis zum 16. Juni d. J. einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 30. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Metsch** im Kreisgerichtsgebäude Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Schlieckmann, Seeligmüller, Wippermann, Fiebiger, Göcking, Herzfeld, Krukenberg, v. Radecke** und **Otto** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Thüringische Eisenbahn!

Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage werden die Retourbillets II. und III. Wagenklasse, ohne Abänderung der übrigen dafür gültigen Bestimmungen, eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt erhalten und zwar berechtigen die

am 31. Mai und 1. Juni c.

im Lokalverkehr unserer Bahnstrecken und im Lokalverkehr der Werra-Bahn, sowie im direkten Verkehr zwischen unsern Stationen und denen der Werra- und Saal-Bahn, ferner die

in der Zeit vom 31. Mai bis 1. Juni c.

im Verkehr mit der Friedrichrodaer, Weimar-Geraer und Sächsisch-Thüringischen Ost-Westbahn, sowie zwischen Könitz einer- und Rudolstadt und Schwarza andererseits, gelösten Retourbillets zur Rückfahrt

bis incl. 4. Juni c.

Bei den Retourbillets im Verkehr mit der vormaligen Sächsisch-Thüringischen Bahnstrecke Wolfsgefärth-Weischlitz bewendet es bei der bisherigen 3tägigen Gültigkeitsdauer.

Außerdem werden auch am **31. Mai** und **1. Juni c.** in Merseburg, Weißenfels, Gera, Naumburg, Kösen, Großheringen, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach Retourbillets II. und III. Wagenklasse **nach Berlin gültig zur Rückfahrt bis incl. 7. Juni c.** ausgegeben.

Billets für die Hinreise am Pfingst-Sonnabende können während der an den Billetschaltern durch Anschlag bekannt gemachten Tageszeit bereits am 30. Mai c. gelöst werden.

Wegen des stets außerordentlichen lebhaften Pfingstverkehrs ersuchen wir das Publikum im eigenen Interesse noch besonders, das zu entrichtende Fahrgeld nach §. 9 des Betriebs-Reglements abgezählt bereit zu halten und sich möglichst zeitig zur Billetlösung einzufinden.

Am 31. Mai, 1., 2. und 3. Juni c. werden wir zur Bewältigung des Pfingstverkehrs vor den frequentesten Personenzügen Extrazüge ablassen. Die Benutzung derselben, welche etwa 1/4 Stunde vor den betreffenden fahrplanmäßigen Zügen abgehen werden, kann um so mehr empfohlen werden, als die fahrplanmäßigen Züge an diesen Tagen erfahrungsmäßig häufig schon von den Nachbarbahnen verspätet eintreffen.

Erfurt, den 16. Mai 1879.

Die Direction.

Saal-Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Pfingstverkehrs wird

a. den in unserem **Localverkehr** und

b. den in dem directen Verkehr mit der **Thüringischen** und **Weimar-Geraer** Bahn

bestehenden **Retour**billets eine verlängerte Gültigkeitsdauer dergestalt gewährt, daß die **am 31. Mai** und **1. Juni** cr. gelösten Retourbillets zur **ununterbrochenen** Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen **Personen-, nicht Schnellzügen, bis incl. Mittwoch den 4. Juni cr.** berechtigen.

Freigepäck wird auf diese Billets nicht gewährt.

Das Publikum ersuchen wir, in Gemäßheit des §. 9 des Betriebs-Reglements, das zu entrichtende Fahrgeld abgezählt bereit zu halten und sich möglichst zeitig zur Billetlösung einzufinden.

Jena, den 14. Mai 1879.

Die Direction.

Auf Grube *Wilhelm Adolph* zu *Lebendorf* werden von jetzt ab bis auf Weiteres die Kohlensteine in einzelnen Tausenden mit 8 Mark 50 Pfg. pro Mille verkauft.

Donnerstag, den 29. Mai cr.,

Nachmittags 2 Uhr, sollen **7 Stück überzählige, noch gut brauchbare**

Arbeitspferde

der Domaine **Gerlebogk**, vor dem Gasthofe daselbst, gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Sonnabend den 24. Mai steht ein Transport gute Altenburger hochtragende und frischmilchende Kühe im Gasthof zum Rothen Ross in Halle zum Verkauf.

Gustav Meuschke, Viehhändler aus Altenburg.

Braunschweigische Allgemeine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Braunschweig.

Wir übertrugen die Agentur unserer seit 27 Jahren bestehenden, auf Gegenseitigkeit gegründeten Gesellschaft für **Halle und Umgegend** unserm langjährigen Vertreter Herrn

H. Hitschke in Halle a/S.,

Leipziger Strasse 64,

und bitten unsere Herren Versicherer, sich mit genanntem Herrn in allen diesbezüglichen Versicherungsangelegenheiten in Verbindung setzen zu wollen.

Braunschweig, im Mai 1879.

Die Direction.

G. Mansfeld.

Von Sonnabend den 24. Mai ab durchfährt unser neu eingetroffener Wagen zweimal täglich folgende Straßen von früh 7—11 und Nachm. von 2—6 Uhr in der angegebenen Reihenfolge: Obere Leipzigerstraße, Leipzigerplatz, Merseburgerstraße, Bahnhofstraße, Königsplatz, Königsstraße, Lindenstraße, Riemeyerstraße, untere Königsstraße. Derselbe führt außer fetter Milch, Magermilch, Buttermilch und Rahm auch Butter mit sich, letztere Porzellandosen zu 1 ℔. Für eine Dose ist ein Pfand von einer Mark zu entrichten.

Hallesche Molkerei.

Durch Muster- u. Markenschutz gegen Verfälschung gesichert.

Magensalz

(Verdauungs-Pulver)

von

Julius Schaumann,

Besitzer der landwirthschaftlichen Apotheke in Stockerau.

Nach dem Ausspruche medizinischer Autoritäten durch seine Zusammensetzung der erprobtesten Droguen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die **Verdauung** und **Blutreinigung.** Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei **Magen-** und **Darm-Katarrh** und deren Folgen, als: **Ueberschuß an Magensäure, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Hämorrhoidal-Leiden,** gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: **fahles Aussehen, Abmagerung, Bleichsucht** und **Migräne.** Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige **radikale** Mittel gegen **Melancholie** und **hypochondrische Gemüths-Verstimmungen.**

Die „Medizinische Wochenschrift" Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das Magensalz aus der Stockerauer Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungsbeschwerden, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Disposition zu solchen, Appetitlosigkeit ꝛc., sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel anzusehen ist. Seine Zusammensetzung, in der die erprobtesten Droguen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit erst in neuester Zeit zu allgemeiner Kenntniß kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und Jeder der weiß, wie gerade gestörte Verdauung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen."

Nur ächt zu beziehen durch Herrn **Louis Voigt** in **Halle, gr. Ulrichsstr. 16.** Preis per Schachtel 1 1/2 Mark. Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme. General-Depot bei **C. Berndt & Co.** in Leipzig.

Carl Risel's

Separat-Courierzüge von **Berlin** nach

Hamburg

den 31. Mai (Pfingstsonnabend), Abends 10 Uhr 30 Min. vom Lehrter Bahnhofe. Ankunft in Hamburg 5 Uhr 30 Min. Morgens. 20 Min. bis Landungsplatz der Dampfboote. (Anschluß nach **Helgoland** mit Dampfschiff **Cuxhafen** am 1. Juni früh 7 Uhr.) Hinfahrt mit Schnellzugsgeschwindigkeit u. bequemem Placement.

Rückfahrt auch mit den **Courier- u. Expreßzügen** ohne Nachzahlung.

Billette: **Berlin** nach **Hamburg** und retour auf **3 Wochen Giltigkeit** I. Cl. 26 ℳ, II. Cl. 19 ℳ, III. Cl. 14 ℳ, sowie **Hamburg** nach **Helgoland** und zurück 17 ℳ sind von heute ab zu lösen:

in **Berlin:** Carl Risels Reise-Comptoir, Jerusalemerstr. 42.

Auf den **Stationen** werden die Billets an den **Bahnhofs-Billet-Kassen** verausgabt.

Zur Berichtigung.

Die in letzter Zeit wiederholt an mich gerichteten Anfragen, ob ich beabsichtige meinen Gasthof wieder zu verkaufen, um ein anderes Geschäft zu übernehmen, veranlassen mich zu der Erklärung, daß mir nichts ferner liegt als dieses, daß ich mich vielmehr bemühen werde, **das langjährige, gute Renommé des „goldenen Sterns" hoch zu halten.** Ich bitte ein geehrtes reisendes Publikum unter Zusicherung reeller, guter Bedienung um Erhaltung geschätzten Wohlwollens und zeichne Hochachtungsvoll

Querfurt, den 20. Mai 1879. **L. Brill,**

im Gasthof zum goldenen Stern.

Vom 1. d. Mts. ab tritt der Nachtrag II. zum Heft 13 des **Schlesisch-Niedersächsischen** Verbandstarifs, enthaltend: Ausnahme-Tarifsätze für die Beförderung von europäischem Holz, in Kraft, welcher bei den Verbandserpeditionen einzusehen und zum Preise von 0,10 ℳ käuflich zu haben ist.

Frankfurt a. M., 15. Mai 1879.

Königl. Eisenbahn-Direction.

Ein Rittergut

in Thüringen, ca. 350 Morgen größtentheils Rübenboden, zu verkaufen. Forderung 70,000 ℳ, Anzahlung ca. 25—30,000 ℳ. Gefällige Anfragen unter O. O. # 55 **G. L. Daube & Co., Erfurt.**

Ein nachweislich rentables Geschäft, **Colonialwaaren, Drogueu, Destillation** ꝛc. in einer lebhaften Stadt Thüringens ist krankheitshalber des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilen **Ackermann & Schönith** in **Eschwege a/Harz.**

Eine in ihrem Fache gründlich erfahrene Landwirthschafterin, welche der feinen Küche mächtig ist, wird zum 1. Juli cr. gesucht. Reflectantinnen mögen Zeugnisse und Forderungen einsenden.

Dominium Radis
bei Gräfenhainchen.

Ein zweiter Verwalter sofort gesucht. Näheres Halle, Magdeburgerstraße 5.

Dr. Hirsch, **Berlin,** (Schützenstr. 18, gew. Kaiserl. **türkischer Militärarzt,** heilt nach seiner eigenen **sicheren** Methode speciell: **Geschlechts-Schwäche** (Ueberreiz), **Blasenleiden** u. secundäre **Syphilis aller** Art. **Auswärtige brieflich, discret** u. **ohne** Berufsstörung.

Eine größere **herrschaftliche Wohnung** mit Garten, 2 Balkons, großem Salon, gesund und freundlich, in der Nähe des Gymnasiums belegen, vom 1. Juli cr. ab zu beziehen; Preis 350 Thlr.; eine desgleichen vom 1. October ab zu beziehen, Preis 300 Thlr., vermiethet **Carl Schulze, hinterm Harz 10.**

Eine am günstigsten Platze in **Bernburg** belegene **Fleischerei** mit Inventar, auf Wunsch auch Acker und Scheuer, soll Familienverhältnisse halber schnell verkauft werden. Anzahlung gering, Bedingungen günstig.

Rauchhaupt, Auctionator in **Bernburg.**

---

1 tücht. Hofmeister m. sehr gut. Attesten weist nach **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Tücht. selbständ. ält. und jüng. Land- u. Stadt-Wirthschafterinnen weist sof. u. 1. Juli nach **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Colonialwaaren-Geschäft en gros suchen wir möglichst p. sofort einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

Düben & Hermann.

Bei angehender Saison empfiehlt sich Unterzeichneter zur Anlage von Teppichbeeten in Succulenten und anderen Pflanzen bei billigster Preisstellung ergebenst.

Heinr. Spelling,
Kunst- u. Handelsgärtner.

---

2 Kühe und 40 Stück Schaafe, fettes Vieh, verkauft Priester 4.

Chili-Salpeter

mit Garantie von 15 1/2—16% Stickstoff, sowie sämmtliche gangbaren Sorten **Chem. Dünge-Stoff** offeriren noch zu billigsten Preisen **William Kohl** in **Landsberg** bei Halle a S.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Ehefrau, **Amalie** geb. **Schirm,** welche mich treulos verlassen hat, etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

Neugattersleben, 19. Mai 79.

Der Arbeitsmann
Christian Gunkel
aus **Rustenfelde** b. Heiligenstadt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0009

Vaterländischer Frauen-Verein.
Zweigverein Halle.

Zur Begründung einer wohlthätigen Stiftung bei Gelegenheit der am 11. Juni bevorstehenden

goldenen Hochzeit Ihrer kaiserl. Majestäten

gingen ferner bei uns ein:

Fr. C. R. B. 5. M — Schüler D. R. 3 M — Fr. Loh. E. J. 10 M — Fr. v. D. 10 M — Frl. Z. 6 M — D. R. 10 M. Bis heute Summa 316 M.

Zur Empfangnahme weiterer, hoffentlich noch recht reichlich fließender Gaben erklären sich die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern bereit. Wir schließen die Sammlung am 11. Juni d. J. —

Für die Ueberschwemmten in der Weichselniederung sind noch nachträglich eingegangen: Ungen. 3 M.

Mathilde v. Voß. Emma Holler. Mathilde Tholuck.
Lina Mühlmann.
Seeligmüller, Justizrath. **R. Niemeyer**, Stadtrath a. D.

Die diesjährige **Ausstellung** des **Kunstvereins** in **Halle** beginnt mit dem 25. Mai. Der **Beitritt zum Verein** findet auf vorgängige Anmeldung bei dem Vorstande oder an der Kasse für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen statt.

Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt; sie erhalten Partoutbillets für jedes einzelne Familienglied zu 1 Mk. oder für die gesammte Familie zu 3 Mk.

Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 50 Pfge.

An den Nachmittagen jeden Mittwochs und Sonnabends von 2 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 25 Pfge.

Nichtmitgliedern werden Partoutbillets auf ihre Person lautend zu 3 Mk. ausgestellt.

Wegen Ankaufs von Gemälden u. s. w. wendet man sich an ein Mitglied des Vorstandes oder an den Conservator **Voigt**.

Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet.

Die ausgestellten Kunstwerke werden dem Schutze aller Besuchenden bestens empfohlen.

Stöcke und Schirme dürfen nicht in die Ausstellungsräume mitgenommen werden.

Die kleine Gemälde-Lotterie

wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wir hoffen auf eine um so größere Betheiligung, als der Preis der Actie nur 1 Mk. 50 Pfge. beträgt, und die Einnahme zum Theil jüngeren und unbemittelten Künstlern zufließen wird.

Der Vorstand des Kunstvereins.

Alle Buchhandlgn. u. Postanst. nehmen Abonnements an. Preis pro Qu. 4 Mark. G. Schwetschke'scher Verlag in Halle a/S.

Die Natur. No. 19.

Illustrationen zu dem Aufsatz: „Die Vorzeit d. norddeutschen Ebene."

Inhalt: Die Vorzeit der nordd. Ebene. II. Von Dr. D. Brauns. D. Motu etc. II. Von Dr. Emil Jung. Australische Ameisenwohnungen. Von L. Becker. Das Erkennen der Blutflecke etc. II. Von Dr. Herm. Moses. Literatur-Bericht. Todtenbuch der Naturforscher. Alpenvereine. Technisches aus uns. Zeit. Kleinere Mitthlgn. etc. etc.

Oberhemden

nach **Maaß**, unter **Garantie** des **besten Schnittes**, hält am Lager und werden promptest angefertigt bei

Wilh. Walter, Wäschefabrik, **Leipzigerstr. 92.**

Gardinen

in reichster Auswahl, zu den **solidesten Preisen**, empfiehlt

Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Wichtig für Inserenten!

Zu den erfahrungsgemäss wirksamsten Insertions-Organen gehören unstreitig

die Kalender

Dieselben sichern durch ihre Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung und durch den Umstand, dass sie fast in keiner Familie fehlend, das ganze Jahr hindurch als Nachschlagebuch benützt werden, den darin aufgenommenen Inseraten einen durchschlagenden Erfolg; es kann daher ein rationelles Inseriren in Kalendern, deren Leserkreis in Stadt und Land

nach vielen Millionen

zählt, allen Inserenten nur auf's Angelegentlichste empfohlen werden.

Von vielen der bedeutendsten Kalender-Verlagshandlungen mit der

alleinigen und ausschlieslichen Regie des Inseratentheils

der betr. Kalender betraut, sind wir in der Lage, unseren geehrten Herren Committenten die **allergünstigsten** Bedingungen einzuräumen und bitten wir, Aufträge pro 1880 recht bald an uns einsenden zu wollen, da viele Kalender, ihrer grossen Auflage wegen, den Schlusstermin für Inseraten-Annahme schon sehr frühzeitig eintreten lassen.

Unser neuestes **Verzeichniss der bedeutendsten Kalender des In- und Auslandes** (mehr als 400 Kalender umfassend) steht auf Verlangen gratis und franco zu Diensten. Kostenvorberechnungen werden bereitwilligst angefertigt.

G. L. DAUBE & Co.
Central-Annoncen-Expedition
der deutsch. & ausländ. Zeitungen
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 61,
ferner in **Berlin, Breslau, Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., Hannover, Hamburg, Leipzig, München, Stuttgart, Wien, Zürich, Paris etc. etc.**

Spargel! Spargel! Spargel!

Abgeschlossen mit einem großen Rittergut, treffen **täglich 100 Pfund Spargel** ein, **Prima-Waare, billigste Preise**, bei ***A. Brandt***, Schmeerstraße 36.

Ein **Arbeitspferd** verkauft **Lohnsdorf Nr. 8.**

Preschwagen zu verkaufen große Steinstraße 20.

Berlin-Kölnische
Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
für das Geschäfts-Jahr 1878.

		M	Pf
	Einnahmen.		
1	Prämien-Einnahme abzüglich Ristorni für 391,137 Versicherungen mit einem Versicherungs-Capital von M. 2,494,387,168	6,720,469	63
2	Prämien-Reserve aus 1877	1,552,910	95
3	Reserve für schwebende Schäden aus 1877	504,446	81
4	Zinsen und sonstige Einnahmen incl. M. 866.10 Stückzinsen	95,203	52
5	Coursgewinn auf Effecten	5,385	53
	Total Mark	8,878,416	44
	Ausgaben.		
1	Prämien gezahlt für M. 644,167,559 abgegebene Rückversicherungen abzüglich Ristorni	2,417,204	66
2	Bezahlte Brandschäden nach Abzug der Antheile der Rückversicherer	2,643,178	07
3	Einrichtungs- und Organisationskosten	129,005	08
4	Sämmtliche Provisionen, Agentur- und Verwaltungskosten nach Abzug der auf die abgegebenen Rückversicherungs-Prämien zurückempfangenen Provision	1,069,835	93
5	Prämien-Reserve für 1879 und spätere Jahre	1,862,643	38
6	Reserve für schwebende Schäden nach Abzug der Antheile der Rückversicherer	575,684	20
7	Abschreibungen: 1% von Mark 268,569.61 Immobilien … Mark 2,685.70; 5% „ „ 53,986.77 Mobilien … „ 2,698.32; auf dubiose Debitoren … „ 20,000.—	25,384	02
8	Reingewinn	155,481	10
	Total Mark	8,878,416	44

Vom Reingewinn kommen:

a) zur Capital-Reserve 10%	Mark	15,548. 11
b) als Tantième an den Aufsichtsrath und den Vorstand §§. 28, 35, 52 des Statuts	„	20,212. 54
c) zum Sparfonds	„	29,720. 45
d) zur Vertheilung als Dividende an die Actionäre 45 Mark pro Actie	„	90,000. —
Sa.	Mark	155,481. 10

Feinste Prima Matjes-Heringe in 1/1-u. 1/2-Tonnen, Schocken u. einzeln. ***Ferd. Rummel & Co.***

Täglich **frischen Spargel.**
Frischen Hummer, ger. Aale, Flundern, Bücklinge. ***Ferd. Rummel & Co.***, **Leipzigerstr. 98.**

Mechanisches Theater
von H. Pottharst

in der elegant eingerichteten und mit Gas erleuchteten großen Bude auf dem Moritzzwinger.

Heute **Donnerstag** 3 Vorstellungen, um **4, 6** u. **8** Uhr.
Eintrittspreise: 1. Platz **75 Pf.**, 2. Platz **50 Pf.**, Galerie **30 Pf.**, Kinder auf dem 1. und 2. Platze die Hälfte.
Um zahlreichen Besuch bittet **H. Pottharst.**

Das Eintreffen meiner **Mess-Neuheiten** in prachtvollen **deutschen, französischen, englischen** und **amerikanischen**

Kunst- und Luxus-Gegenständen,

zu Geschenken sehr geeignet, zeige einem hochgeehrten Publikum ergebenst an und lade zu einem gütigen Besuch meiner **Ausstellung** höflichst ein.

Zur **Saison** empfehle mein reichhaltiges Lager von **Fontainen, Gartenfiguren, Vasen, Candelabern etc. Preisstellung billigst, prompteste** und **aufmerksamste Bedienung.**

Hochachtungsvoll
Gustav Glück, **Bildhauer.**
Verkaufslocal: Ober-Leipzigerstr. 64.
Atelier: gr. Ulrichsstraße 12.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage am hiesigen Platze,

gr. Ulrichsstraße 26,

als **Klempnermeister** etablirt habe.

Indem ich durch die reellste und prompteste Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben hoffe, empfehle ich mich, um geneigte Berücksichtigung bittend.

Halle a/S., den 21. Mai 1879. Hochachtungsvoll
Wilhelm Krahl,
Klempnermeister.

Brillant
Land- u. Wasserfeuerwerk
aller Art zu Fabrikpreisen.
Bengal. Flammen,
(roth, grün, weiß) à ℔ 1,50 Mk., in Centnern billiger. Wiederverkäufern Rabatt. Preislisten und Anleitung zum Abbrennen gratis, versendet **J. R. Straessner, Halle a/S.**

---

ff. **Honig** à ℔ **0,60 M**,
ff. **Schmalz** à ℔ **0,55 M**,
ff. **do.** à ℔ **0,50 M**,
ff. **do.** à ℔ **0,45 M**,
Speck à ℔ **0,50** u. **0,45 M**,
ff. **Salzbutter** à ℔ **0,90 M**,
bei 5 ℔ à ℔ 0,85 M, sowie in Kübeln bei 25 ℔ billiger, empfiehlt
J. R. Strässner.

---

1 Wechsel verloren, erbitte zurück gegen 1 M Belohnung. **Weddy**, Taubengasse 6.

Eis. Friedhofsbänke wieder vorräthig zu bill. Preisen bei **Chr. Glaser in Halle**, große Klausstraße 24.

Die ersten hochfeinsten
Isländer Matjes-Heringe
erhielt
C. Müller Nachfolger.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 22. Mai.
Zum **Himmelfahrtstage**
Grosses Concert.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pf.
W. Halle, Stadtmusik-Dir.

Freybergs Garten

Himmelfahrtstag
2 grosse Concerte,
(Militairmusik)
Anfang 3½ Uhr u. Abends 7 Uhr. Entré für Herren 20 Pfg., für Damen 15 Pfg.
E. Schmeisser.

Goldener Hirsch

Leipzigerstraße.
Donnerstag 22. Mai
Grosses Militär-Concert
von der Capelle d. 3. Bat. Füß.-Regim. Nr. 36.
Anfang Nachmittag 3½ Uhr. Entré für Herren 25 Pfg., für Damen 20 Pfg.
Lux, Stabshornist.

Neues Theater

Freitag, den 23. Mai cr.
Erste große **Gala-Vorstellung des berühmten ersten einzig wahren**
Polnischen Juden-Quartetts
unter Direktion des Herrn **N. Schwarz** und Mitwirkung der
Mlle. Eldrid,
Tänzerin u. Verwandlungs-Künstlerin. Diese Dame wird in einem Zeitraum von 15 Minuten ihr Costüm 10 Mal wechseln.

Musik von der gesammten Kapelle des Hrn. **Stadtmusikdirektors Halle.**
Anfang Abends 8 Uhr. Entré 50 Pfg.
Näheres durch die Plakate

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Statt jeder besonderer Meldung.
Therese Goldschmidt,
Philipp Schwabach,
Verlobte.
Halle a/S., den 21. Mai 1879.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790522-14/fragment/page=0010